

Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Rundes Jubiläum:
Das European Project Center
feiert seinen 10. Geburtstag ... Seite 3

Besondere Lernleistung:
Eine Zwölfklässlerin
und die Schüleruniversität Seite 4

Mehrfacher Marathon:
Osteoporose-Experte läuft
für einen guten Zweck Seite 5

Tolle Geräusche:
Ausstellung zum
Ton im Trickfilm Seite 8

TUD-Prorektoren für die neue Amtszeit gewählt

Der Senat der TU Dresden hat am 10. Juni 2015 die drei Prorektoren für die Amtszeit 2015 bis 2020 gewählt. Er folgte den Wahlvorschlägen des Rektors: Professor Gerhard Rödel bleibt für weitere fünf Jahre Prorektor für Forschung, Professor Michael Ruck wird Prorektor für Universitätsplanung und Professor Hans Georg Krauthäuser Prorektor für Bildung.

Die gewählten Prorektoren werden ihr Amt mit Beginn der neuen Amtszeit des Rektors am 18. August 2015 antreten.

Prof. Michael Ruck wurde im Jahr 2000 als Professor für Anorganische Chemie an die TU Dresden berufen. Von 2006 bis 2009 war er Dekan der Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften und seit 2010 ist er Mitglied des Hochschulrates der Universität.

Der Physiker Prof. Hans Georg Krauthäuser lehrt und forscht seit 2008 an der TUD. Er ist Inhaber der Professur für Theoretische Elektrotechnik und Elektromagnetische Verträglichkeit und Studiendekan der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik.

Prof. Gerhard Rödel wurde im Oktober 1994 als Professor für Allgemeine Genetik und Leiter des Instituts für Genetik an die TU Dresden berufen. Seit November 2006 ist er der Sprecher der Dresden International Graduate School for Biomedicine and Bioengineering (DIGS-BB) und seit August 2010 Prorektor für Forschung der TU Dresden. -mag

Dissertationspreise für drei TUD-Wissenschaftler

An der TU Dresden wurden am 4. Juni 2015 die Dissertationspreise der Commerzbank und der Dr.-Walter-Seipp-Preis der Commerzbank-Stiftung vergeben.

Für ihre Arbeit »Preparation, Processing and Characterization of Noble Metal Nanoparticle-based Aerogels« an der Professur für Physikalische Chemie erhielt Dr. Anne-Kristin Herrmann den mit 1000 Euro dotierten Dissertationspreis der Commerzbank. Sie entwickelte eine neue Methode, um Nanopartikel in einem dreidimensionalen Gelnetzwerk anzuordnen. Bei ihrem Ansatz gelingt die Synthese von hochporösen und extrem leichten dreidimensionalen metallischen Aerogelen durch Selbstanordnung der Nanostrukturen. Dafür nutzte sie eine kontrollierte Zugabe von Edelmetall-Nanopartikeln.

Ebenfalls mit dem Dissertationspreis und 1000 Euro wurde Dr. Stefan Borgwardt vom Institut für Theoretische Informatik für seine Dissertation »Fuzzy Description Logics with General Concept Inclusions« ausgezeichnet.

Der mit 4000 Euro dotierte Dr.-Walter-Seipp-Preis der Commerzbank-Stiftung wurde an Dr. Peter Cimalla vergeben. Seine Dissertation an der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik befasste sich mit dem Thema »Entwicklung und Anwendung eines neuartigen optischen Dualband-Kohärenztomografie-Systems für die biomedizinische Bildgebung«.

Der Rektor der TU Dresden, Prof. Hans Müller-Steinhagen, und der Vorsitzende der Geschäftsleitung der Commerzbank AG, Burkhardt von der Osten, übergaben die Auszeichnungen.

Die von der Commerzbank AG gestifteten Preise wurden zum 19. Mal vergeben. Seit 18 Jahren wird der Dr.-Walter-Seipp-Preis aus dem gleichnamigen Fonds der Commerzbank-Stiftung an besonders herausragende Dissertationen von jungen Nachwuchswissenschaftlern der TU Dresden verliehen. ckm



Der große Moment für das gesamte »Elbflorace«-Team: Sie präsentieren ihren neuen Flitzer »LucE« per »Roll Out«. Foto: Robert Menger

»LucE« geht an den Start

Studenten der TU Dresden fahren mit dem eigenen E-Rennauto in Silverstone

Annechistin Bonß

Zum achten Mal tritt das Rennsportteam der TU Dresden in diesem Sommer mit dem eigenen Rennwagen gegen Teams aus der ganzen Welt an. Derzeit arbeiten die 64 Mitglieder von »Elbflorace« an ihrem Boliden. Den haben sie Anfang des Monats beim traditionellen Roll Out erstmals Sponsoren und der Öffentlichkeit gezeigt. Jetzt wird weiter geschraubt, verbessert, getestet. In wenigen Wochen steht das erste Rennen in der internationalen Rennserie Formula-Student auf dem Programm.

Im fünften Jahr in Folge setzen die Studenten dabei auf einen leistungsstarken Akku statt auf einen vollen Tank. In der Formula-Student sollen so neue Technologien rund um das Elektrofahrzeug gefördert werden. In der Serie treten studentische Teams aus der ganzen Welt an. Bei den Wettbewerben gibt es Punkte auf das kaufmännische Konzept, die Ausdauer und technische Aspekte. Rennen finden in der ganzen

Welt statt - viele allerdings in Europa. Auch aus finanziellen Gründen treten die Teams jedoch meist bei Wettbewerben in der näheren Umgebung ihrer Universitäten an.

So auch die Crew von »Elbflorace«. »2014 hatten wir leider kein Glück«, sagt Stefan Truckenbrodt. Der 22-Jährige studiert Maschinenbau an der TUD und hat die Leitung des Teams übernommen. Das Getriebe habe nicht funktioniert. Erst im dritten und letzten Rennen konnten die Dresdner überhaupt starten. Ein Rückschlag, nach zwei guten fünften Plätzen 2013. »Deshalb konzentrieren wir uns jetzt auf das Getriebe. Die Zuverlässigkeit ist wichtig. Das Auto soll schließlich fahren.«

Drei Rennen stehen im Sommer auf dem Plan. Mitte Juli geht es nach Silverstone, Ende Juli an den Hockenheimring und im August nach Italien. Bis zu 100 Stundenkilometer schafft der Dresdner Elektroflitzer. Den haben die Studenten »LucE« genannt, ausgesprochen wird das Lucie. Das E ist den Studenten aber

wichtig, es steht für Elektro. Eine Akkuladung reicht 22 Kilometer weit. Den Akku haben die Studenten selbst gebaut. Auch dafür gibt es strenge Vorschriften im Reglement, aber auch viele Punkte. Von null auf 100 wollen die Studenten in weniger als drei Sekunden kommen.

Im Projekt arbeiten Studenten aus allen Bereichen der TU Dresden mit und lernen dabei für ihre späteren Jobs. Nicht nur als Ingenieure und Konstrukteure, die das Auto bauen. Sondern auch als Betriebswirtschaftler und Marketingexperten, die ebenfalls zum Team gehören. Über 100 Sponsoren helfen bei dem Projekt, liefern Bauteile, laden zu Workshops über die Kunst des Autobauens ein und unterstützen mit ihrem Know-How. Und freuen sich über große Erfolge. In der Weltrangliste sind die Dresdner derzeit in den 30er-Rängen von 400 Teams. Sie waren schon mal besser. Bis auf Rang sieben hatten sie sich vorgearbeitet. »Wir wollen wieder unter die Top Ten«, sagt Stefan Truckenbrodt. LucE wird ihnen dabei helfen.

Heute internationaler Student – und was danach?

TUD-Konzept zur Integration internationaler Studenten in regionalen Arbeitsmarkt prämiert

An sächsischen Hochschulen, insbesondere an der TU Dresden, wächst die Zahl internationaler Studenten, die im Anschluss an ihr Studium in Sachsen bzw. in Deutschland bleiben und arbeiten wollen. Aber gerade für diese Zielgruppe ist der Übergang vom Studium in den Beruf sehr langwierig, da viele Unternehmen bei der Einstellung von internationalen Mitarbeitern zurückhaltend sind. Ziel des Projektes »BENEFIT« - Berufliche Netzwerke für internationale Studierende« der TU Dresden ist es, hiesige Unternehmen von den Potenzialen internationaler Studenten zu überzeugen und diese zugleich intensiver beim Berufseinstieg zu begleiten. Ein Netzwerk aus regionalen Arbeitsmarktakteuren soll dabei unterstützen, internationale Studenten und potenzielle Arbeitgeber der Region frühzeitig in Kontakt zu bringen.

Das geplante Projekt ist dabei in drei Feldern aktiv:

1) Unternehmen: Regionale Unternehmen sollen zur Einstellung internationaler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermutigt werden

2) Arbeitsmarkt: Regionale Branchenveranstaltungen und Messen sollen als Plattform genutzt werden, um internationalen Studenten die Möglichkeit zu geben, potenziellen Arbeitgebern ihre fachlichen Kenntnisse zu präsentieren

3) Internationale Studenten: Qualifizierte studentische Bewerbungs-Coaches sollen internationale Studenten aktiv bei der Jobsuche und im Bewerbungsprozess unterstützen.

Ende Mai dieses Jahres wurde »BENEFIT« im Wettbewerb »Study & Work« als eines von zehn Netzwerkprojekten ausgezeichnet. Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft sowie die Ostbeauftragte und Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundeswirtschaftsminister, Iris Gleicke, würdigten damit die bundesweit besten Konzepte für die Integration internationaler Studenten in die regionalen Arbeitsmärkte.

»Hochschulen halten bereits eine breite Palette an Maßnahmen vor, internationale Studierende sowohl beruflich als auch kulturell zu integrieren«, sagte

Andreas Schlüter, der Generalsekretär des Stifterverbandes. »An der Öffnung gegenüber der Wirtschaft jedoch fehlt es noch. Und auch Unternehmen müssen sich stärker engagieren, um die Integration von ausländischen Studierenden in die regionalen Arbeitsmärkte zu verbessern. Die Wettbewerbsieger können für die bessere Vernetzung beider Perspektiven Vorbild sein.«

Im Netzwerk wird die TUD u.a. mit Firmen, Verbänden und Behörden sowie DRESDEN-concept, der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden und der bonding-Studenteninitiative zusammenarbeiten.

Neben dem TUD-Projekt waren zwei weitere aus Sachsen erfolgreich: eines von der TU Chemnitz und eines von der TU Bergakademie Freiberg. In den kommenden zwei Jahren werden die zehn Wettbewerbsieger bei der Umsetzung ihrer Vorhaben mit jeweils bis zu 120 000 Euro unterstützt. Katharina Maier/ke

»Mehr zum Wettbewerb »Study & Work« unter www.study-work.de

Jobmesse Dresden
Alle Wege zu Deiner neuen Karriere!

www.jobmesse-dresden.de
www.facebook.com/JobmesseDresden

Eintritt ist frei!!

11./12. September 2015
10:00 bis 16:00 Uhr

Flughafen Dresden
Wilhelmine-Reichard-Ring 1

LIPPERT STACHOW

PATENTE
MARKEN
DESIGNS
COPYRIGHTS

Sie haben die Idee – wir bieten den Schutz dafür.
Gemeinsam entwickeln wir eine Strategie.

www.pateam.de

rechtsanwalt dr. axelschober

- 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- 20 years of professional experience in business law
- 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de

Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

ERFOLGREICH GRÜNDEN
in der High-Tech-Region Dresden

TechnologieZentrumDresden

- Beratung und Coaching zum Businessplan, Finanzierung und Unternehmensaufbau
- Geschäftsräume, Labore, Werkstätten, Kurzzeitbüros, Besprechungs- und Konferenzräume an 3 Standorten in Dresden

TechnologieZentrumDresden GmbH,
Gostritzer Straße 61, D-01217 Dresden,
Telefon: +49 351 8718665
kontakt@tzdresden.de, www.tzdresden.de

Interesse an Werbung
im Unijournal?
☎ 0351 4119914

Ge(h)sundheit
beginnt bei den Füßen

Finu Comfort
Ganter

SCHAU-FUSS 01309 Augsburg Str. 3
01099 Rothenburger Str. 36

future & fun
„Mit Spaß in Deine Zukunft!“

www.future-fun.de
www.facebook.com/EventFutureFun

11./12. September 2015
Flughafen Terminal Dresden

»Speed Dating« mit High-Tech-Unternehmen

Ungezwungen mit regionalen Arbeitgebern sprechen

Ein Speed-Dating der anderen Art findet am 7. Juli 2015 von 13 bis 16 Uhr im Internationalen Congress Center Dresden statt. Bei dieser Veranstaltung können Studenten ungezwungen mit regionalen High-Tech-Unternehmen ins Gespräch kommen und sich unter anderem über Berufsmöglichkeiten und offene Stellen informieren. Zuvor findet ein Workshop des Career Service statt, in dem die Studenten lernen können, sich kurz und professionell bei Arbeitgebern vorzustellen.

Das Speed-Dating mit High-Tech-Unternehmen wird gemeinsam vom Zentrum für Synergie-Entwicklung, dem Career Service der TU Dresden und dem Branchenverband Silicon Saxony e.V. organisiert.
Anna Fejdasz/UJ

»Weitere Informationen sind unter www.silicon-saxony.de/speeddating zu finden, für eventuelle Fragen steht Anna Fejdasz, Tel.: 463-42405, E-Mail: anna.fejdasz@tu-dresden.de, zur Verfügung.

Radkilometer sammeln

Team TU Dresden beteiligt sich wieder am Stadtradeln

Auch in diesem Jahr fährt das Team TU Dresden wieder beim Stadtradeln mit. Der Zeitraum zum Sammeln von Radkilometern ist diesmal vom 22. Juni bis zum 12. Juli – beste Radfahrzeit. Alle Beschäftigten und Studenten der TU Dresden sind eingeladen, möglichst viele Wege mit dem Fahrrad zurückzulegen und die Daten online für das Team TU Dresden unter www.dresden.de/stadtradeln einzugeben. Im vergangenen Jahr hat das Team der TUD insgesamt 39 168 km zurückgelegt und damit rund 5 640,2 kg CO₂ vermieden.

In diesem Jahr wird es zum Auftakt des Stadtradelns eine Radtour durch Dresden geben. Diese findet am Montag, den 22. Juni, 17.30 Uhr statt. Treffpunkt ist die Fläche zwischen Kreuzkirche

und Haus an der Kreuzkirche. Genaue Informationen erhalten alle zum Stadtradeln angemeldeten Teilnehmer vorab per E-Mail.

Der deutschlandweite Wettbewerb Stadtradeln ist eine Aktion des Klimabündnisses, bei dem auch die Landeshauptstadt Dresden Mitglied ist. Dabei geht es darum, dass die Bürgerinnen und Bürger innerhalb von drei Wochen möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurücklegen. Radfahren erspart der Umwelt Lärm, Schadstoffe und rund 140 g Kohlendioxid pro Kilometer im Vergleich zur Autofahrt.

Start frei also am 22. Juni für das Team TU Dresden!
Ines Herr

»Anmeldung ist möglich unter: www.dresden.de/stadtradeln



Mitarbeiterin der Fakultät Informatik läuft für krebserkrankte Kinder

Laufen gehört zu ihrem Leben wie ihr 7-jähriger Sohn. Jana Bohl (Foto), Sekretärin an der Seniorprofessur für Multimediatechnik, hat sich deshalb entschieden, am 27. September 2015 den Berlin-Marathon für die Deutsche Krebsstiftung zu laufen. Die Idee kam ihr beim Absolvieren des London-Marathons in diesem Jahr, bei dem sie mit TUD-Shirt für die Weltöffentlichkeit unserer Universität warb. Der London-Marathon erzielt jährlich über 55 Millionen Pfund an Spendengeldern. Für Jana Bohl ist keine Spende zu klein. »Ich habe mich für die Deutsche Kinderkrebsstiftung entschieden, weil ich es wichtig finde, Kindern und Eltern das Lachen zurückzubringen, finanzielle Nöte zu nehmen und Forschungen voranzubringen.« Dafür läuft sie die 42,195 km und viele sollten mit ihr »laufen«: als Spender für die Deutsche Kinderkrebsstiftung! Spenden werden bis zum 22. Juli 2015 über www.alvarum.com/janabohl (Spendenbutton) entgegengenommen.
Silvia Kapplusch, Foto: Jochen Bohl

Personal-Rat

Urlaubsanspruch nach (Langzeit-)Erkrankung

Welchen Urlaubsanspruch hat ein Beschäftigter, der bis zum Ende eines Urlaubsjahres und/oder Übertragungszeitraumes erkrankt und deshalb arbeitsunfähig ist?

Das BAG entschied 2009, dass der Anspruch auf Urlaubsabgeltung in diesem Falle nicht erlischt (9 AZR 983/07).

Auf die Frage, ob damit ggf. auch über mehrere Jahre hinweg Urlaubsansprüche angesammelt und nach Genesung bzw. Ende des Arbeitsverhältnisses geltend gemacht werden können, hat der Europäische Gerichtshof 2011 entschieden, dass dies nicht geboten sei. Eine nationale Regelung mit der Begrenzung des Übertragungszeitraumes auf 15 Monate sei daher nicht zu beanstanden.

Das Landesarbeitsgericht Baden-Württemberg hat zwischenzeitlich entschieden, dass Urlaubsansprüche

15 Monate nach Ende des Urlaubsjahres verfallen.

Der Freistaat Sachsen folgt zunächst o.g. Rechtsprechung: Urlaubsansprüche aus dem Jahr 2010 und früher, die wegen durchgehender Erkrankung nicht genommen werden konnten, gelten laut Rundschreiben vom 3. April 2012 als verfallen. Die nachgeordneten Einrichtungen wurden vom SMF aufgefordert, »von einer Abgeltung abzusehen«. Eine endgültige Regelung wird vorbereitet.

»Rechtsquellen mit Stichwort: Rundschreiben des SMF vom 3. April 2012 »Abgeltung von Urlaubsansprüchen aus dem Jahre 2010 und früher – Urteil des EuGH vom 22.11.2011 (C-214/10) und Urteil des LAG Baden-Württemberg vom 21.12.2011, Az. 10 Sa 19/11«

§26 Abs. 2 a) TV-L Erholungsurlaub, Übertragung



Kurt-Beyer Preis verliehen

Am 22. Mai 2015 wurde zum 19. Mal der Kurt-Beyer-Preis verliehen. Dr. Laura Ritter, Fakultät Bauingenieurwesen (3.v.r.), erhielt den Preis für ihre Dissertation: »Der Einfluss von Querzug auf den Verbund zwischen Beton und Betonstahl«. Zweiter Preisträger ist Benjamin Felbrich aus der Fakultät Architektur (3.v.l.). Er erhielt den Preis für seine Diplomarbeit »Bionics in Architecture – Experiments with Multi-Agent Systems in Irregular Folded Structure«. Der Preis ist mit insgesamt 5000 Euro dotiert und wird an den Fa-

kultäten Bauingenieurwesen sowie Architektur ausgeschrieben. Seit 1996 stiftet die HOCHTIEF AG das Preisgeld für diese Auszeichnung. Sie wurde bisher an 44 herausragende Absolventen bzw. Promovierte verliehen. Eine Wissenschaftlerin wurde sogar zwei Mal ausgezeichnet – für ihre Diplomarbeit und Jahre später für ihre Dissertation. Vom Stifter wurden im Laufe der Jahre etwa 95 000 Euro an Preisgeldern zur Verfügung gestellt.
H. B./UJ
Foto: Ulrich van Stipriaan

Eine Brücke aus Farben und Licht

Am 2. und 3. Juli findet das Dresdner Farbenforum statt

Birgit Holthaus

Am 2. und 3. Juli findet das Dresdner Farbenforum statt. Esther Hagenlocher hat es mit vorbereitet. »In Dresden sind Farben ein eigener Lehr- und Forschungsschwerpunkt in der Architektur – das ist ungewöhnlich und hat mich sehr gereizt«, sagt sie. Esther Hagenlocher ist Professorin für Architektur an der University of Oregon in Eugene und im Sommersemester 2015 im Rahmen des Eleonore-Treffitz-Gastprofessorinnen-Programms am Institut für Gebäudelehre und Entwerfen bei Prof. Ralf Weber an der Fakultät Architektur. Im Besonderen ist sie an der historischen Farbstoffsammlung wie auch an der Lehr- und Forschungssammlung zum Thema Farbenlehre an der TU Dresden interessiert.

»Ich möchte gern eine Brücke bauen zwischen Dresden und Oregon«, sagt die 51-jährige gebürtige Schwäbin. Sie hat an der Kunstakademie Stuttgart und der Bartlett School of Architecture der Universität London studiert und wurde 2004 an die amerikanische Westküste berufen, wo sie seitdem in den Studiengängen Architektur und Innenarchitektur lehrt.

Esther Hagenlocher hat in Oregon ein spezielles Farben- und Lichtlabor aufgebaut. Nun soll sie ein ähnliches Labor



Esther Hagenlocher (r.) erklärt der Architekturstudentin Rebekka Balzer ihr selbst entwickeltes Farbenspiel.
Foto: Birgit Holthaus

an ihrer Gastuniversität einrichten. Sie hat zudem ein eigenes Farbenspiel entwickelt, um ihren Studenten die Wahrnehmung von Farben bewusster zu machen. Ihre Erfahrungen sind auch beim aktuellen BMBF-Verbundforschungsprojekt »Farbe als Akteur und Speicher – Historisch-kritische Analyse der Materialität und kulturellen Codierung von Farbe« (FARBAKS) gefragt.

Außerdem wird sie an der Vorbereitung des diesjährigen Dresdner Farbenforums mit dem Thema »Von der Farbenlehre zum Farbe Lehren«, das am 2. und 3. Juli stattfindet, mitwirken. Schwerpunkt dabei wird die »Didaktik der Farbe in Architektur und Design« sein. »Das Symposium soll im Frühjahr 2016 auch in Oregon stattfinden«, wünscht sich Esther Hagenlocher.

Wie isst es sich unter Stress?

Probanden mit BMI von über 25 für Studie gesucht

Jeder reagiert anders auf Stress. Doch wie konkret beeinflusst eigentlich Stress unser Essverhalten? Gibt es »Stressesser« oder verliert man eher den Appetit in stressigen Situationen?

Um diese Frage dreht sich derzeit eine Studie an der Klinik für Psychosomatik des Universitätsklinikums Dresden. Dabei wird der Einfluss von psychisch belastenden Situationen auf das Essverhalten untersucht.

Nachdem bereits Studien mit Unter- und Normalgewichtigen zu diesem Thema durchgeführt wurden, stehen nun die Stressauswirkungen auf Übergewichtige im Blickpunkt.

Dazu werden Probanden zu zwei Terminen eingeladen. Am ersten Tag absolvieren die Testpersonen einen kurzen Stresstest und anschließend werden, während die Probanden eine kleine Mahlzeit essen, die Kau- frequenz und der Cortisolspiegel be-

stimmt, um das Essverhalten mit konkreten Zahlenwerten zu charakterisieren. Der zweite Termin folgt dem gleichen Ablauf, jedoch ohne Stresstest. Dadurch kann das normale Essverhalten als Referenzwert beobachtet werden.

Als Proband kann an der Studie teilnehmen, wer mit seinem Body-Mass-Index (BMI: Körpergewicht in Kilogramm geteilt durch das Quadrat der Körpergröße in Meter) über dem Wert von 25 liegt und an keinen Krankheiten wie beispielsweise Bluthochdruck oder Diabetes mellitus leidet.

Als Aufwandsentschädigung erhält jeder Proband 15 Euro.
Julia Brandt

»Interessenten können über die E-Mail-Adresse Karin.Ruecker@tu-dresden.de Kontakt mit dem Studienteam aufnehmen.

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«:
Der Rektor der Technischen Universität Dresden.
V. i. S. d. P.: Mathias Bäumel.

Besucheradresse der Redaktion:
Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,
Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.

E-Mail: uj@tu-dresden.de

www.universitaetsjournal.de

www.dresdner-universitaetsjournal.de

Vertrieb: Doreen Liesch, Petra Kaatz,
Redaktion UJ,

Tel.: 0351 463-39122, Fax: -37165.

E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de

Anzeigenverwaltung:
SV SAXONIA VERLAG GmbH,

Lingnerallee 3, 01069 Dresden,
Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,
unijournal@saxonia-verlag.de

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.

Redaktionsschluss: 5. Juni 2015

Satz: Redaktion.

Gesetztaus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans

Condensed

Druck: Henke Poeschl Druck GmbH & Co. KG,
Plauener Straße 160, 13053 Berlin.



DRESDNER
concept

Exzellenz aus
Wissenschaft
und Kultur

Das European Project Center wird zehn Jahre alt

Mit professioneller Beratung sicher und erfolgreich durch den EU-Förderdschungel

Stefanie Kohl

Das European Project Center (EPC) der TU Dresden feiert im Juni dieses Jahres sein 10-jähriges Bestehen und kann auf eine erfolgreiche Historie zurückblicken. Mit der Gründung des EPC im Jahre 2005 etablierte die TUD ein Sachgebiet mit einem einzigartigen Organisationsmodell, das die umfangreichen EU-Fördermöglichkeiten für europäische und globale Kooperationen in Bildung und Forschung im Blick hat und den Wissenschaftlern bei der Realisierung der Projekte administrativ beisteht.

Mehr als 100 geladene Gäste begingen gemeinsam am 2. Juni 2015 im festlichen Ambiente des Festsalles an der Dülferstraße das zehnjährige Jubiläum. Bei Jazz-Musik und europäischen Leckereien wurde auf die vergangenen zehn Jahre zurückgeblendet. Zu den Gratulanten zählten neben dem Prorektor für Forschung und dem Dezernenten für Forschungsförderung und Transfer der TUD u.a. auch Johannes Pfortner, Leiter des Referates 42 »EU-Angelegenheiten« des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst (SMWK), Dr. Eckhart Fischer, Leiter Abteilung Sozialfonds bei der Sächsischen AufbauBank und natürlich Matthias Winker, der ehemalige Leiter des EPC, derzeit an das SMWK zum Leitungsstab, EU- und Internationale Angelegenheiten, abgeordnet.

Claudia Siegel, Leiterin des EPC, eröffnete die Festveranstaltung und dankte sich bei allen Wissenschaftlern, Partnern, Universitätsangehörigen, EPC-Mitarbeitern und ehemaligen Mitstreitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Es konnte durch deren Engagement maßgeblich dazu beigetragen werden, dass »der Name der TU Dresden europaweit und global bekannter wurde und langjährige internationale Kooperationen entstanden«, so Claudia Siegel.

Auch der Prorektor für Forschung, Prof. Gerhard Rödel, fand bei seinem

Grüßwort dankende und sogleich lobende Worte für die professionelle Arbeitsweise des EPC und seine Unterstützung beim Einwerben von EU-Drittmitteln. »Der Erfolg des EPC lässt sich daran ablesen, dass EU-Fördergelder mittlerweile rund ein Fünftel unseres Drittmittelaufkommens von insgesamt zirka 250 Millionen Euro ausmachen und die Zahl von ERC-Grantholdern inzwischen auf stattliche 18 angewachsen ist«, sagte Prof. Rödel. Es sei nicht verwunderlich, dass das EPC von der Wissenschaftspolitik immer wieder gerne als Vorbild gesehen und von anderen Forschungseinrichtungen kopiert werde.

Im Anschluss daran hielt Hannes Lehmann, Dezernent für Forschungsförderung und Transfer, eine Geburtstagsansprache, bei der er besonders auf die Historie des EPC, aber auch auf aktuelle Geschehnisse einging. »Das EPC – schon immer nicht ganz normal«, fasste er zusammen und verwies so auf den bescheidenen Start über den »Forschungsverband Mittel- und Osteuropa (MOE)«, der sich hauptsächlich auf Partner- und Kooperationsprogramme mit dem nichteuropäischen Ausland (z.B. TEMPUS und Asia-Link) konzentrierte. Als weitere EU-Programme mehr und mehr in den Fokus der TU Dresden rückten, wurde 2005 das nun für die gesamte EU-Förderung an der TU Dresden zuständige EPC gegründet. An dieser Stelle hob Hannes Lehmann noch einmal ganz besonders die damaligen gemeinsamen Anstrengungen von Prof. Hans Wiesmeth, Dr. Günther Krause und Matthias Winker hervor. »Diese Konsolidierung war beeindruckend«, stellte er fest.

Über 900 betreute TUD-Projekte während der letzten zehn Jahre verdeutlichen die strategische Bedeutung des EPC. Im Jubiläumsjahr begleitet das EPC derzeit rund 250 laufende Projekte in verschiedenen europäischen Förderprogrammen wie Horizon2020,



Hannes Lehmann, TUD-Dezernent für Forschungsförderung und Transfer, im Gespräch mit Teilnehmerinnen der Jubiläumsveranstaltung im Festsaal an der Dülferstraße. Foto: ProBild Fotografie

ERASMUS+ und in den Strukturförderungsmassnahmen im Rahmen von INTERREG, EFRE und ESF.

Mit der Anzahl der Projekte wuchs auch das EPC. Mit einstmals zwei Mitarbeitern gestartet, ist das Team auf mehr als 40 Projektmanager und Projektassistenten angewachsen. »Das EPC hat uns außerdem eine Vielzahl von Nachwuchswissenschaftlern beschert. Es gab einen wahren Babyboom« fügte Hannes Lehmann schmunzelnd hinzu.

Die Jubiläumsveranstaltung wurde anschließend durch ein EU-Quiz – moderiert durch Christian Gerhards,

Gruppenleiter im EPC – bereichert, bei dem die Gäste zum aktiven Mitraten aufgefordert waren. Bei verschiedensten Fragen zu Akronymen, Vorhersehbar bei der Antragseinreichung und Ähnlichem konnte man mehr über das EU-Dickicht und den EPC-Projektalltag erfahren. Viele spannende sowie interessante Fakten wurden aufgezeigt und durch Projektergebnisse »zum Anfassen«, wie beispielsweise die Flugdrohne aus dem ESF-geförderten Projekt »AD-FEX«, anschaulich dargestellt.

Beim abschließenden Stehempfang konnten alle Beteiligten das Jubiläum angemessen ausklingen lassen.

Auch im kommenden Jahrzehnt möchte das European Project Center die Wissenschaftler der TU Dresden kompetent zu allen Fragen der EU-Förderung beraten und sicher den EU-Projektalltag begleiten, um die sich bietenden Chancen der EU-Förderung bestmöglich zu nutzen.

»Das European Project Center (EPC) berät zu sämtlichen Förderinstrumenten der EU. Hierzu gehören etwa Horizon2020, ERASMUS+, ESF oder INTERREG. Mehr Informationen: www.epc-dresden.de oder epc@tu-dresden.de

Wissenschaft und Wirtschaft vernetzen

18. und 19. Juni 2015: Internationales Dresdner Leichtbausymposium

Das im Rahmen von DRESDEN-concept ausgerichtete Internationale Dresdner Leichtbausymposium findet vom 18. bis 19. Juni 2015 im Deutschen Hygiene-Museum Dresden statt. Es dient als Diskussionsplattform für einen branchen- und produktübergreifenden Wissens- und Erfahrungstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Als Exportweltmeister und viertgrößte Industrienation bei nur 1,1 Prozent der Weltbevölkerung und vom demographischen Wandel gezeichnet, braucht Deutschland heute und zukünftig noch vermehrt innovative Technologien, Produkte und Dienstleistungen sowie deren innige Verzahnung, um seine Wirtschaftskraft weiter zu stärken. Die rasant fortschreitende Digitalisierung und Vernetzung der realen und der virtuellen Welt stehen im Fokus von Industrie und Forschung. Dabei darf nicht übersehen werden, dass auch die Fabrik der Zukunft ein soziales System darstellt – mit dem Menschen im Mittelpunkt.

Das Leichtbausymposium fokussiert daher das Thema »Systemleichtbau als

Vorreiter für vernetzte Prozessketten – Zukunft hat, wer Zukunft schafft«. Zugesagt haben hochkarätige Referenten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.

Das Leichtbausymposium wird von Prof. Werner Hufenbach, Seniorprofessor und Mitglied des Vorstandes des Instituts für Leichtbau und Kunststofftechnik (ILK) der TU Dresden, eröffnet. Desweiteren wird Uwe Gaul, Sächsischer Staatssekretär für Wissenschaft und Kunst, in seinem Grußwort die besondere Bedeutung der Vernetzung von Wissenschaft und Industrie für die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes aufzeigen. Zukunftsweisende Trends im Automobilbereich werden von Prof. Ulrich Hackenberg, Entwicklungsvorstand der Audi AG, aufgezeigt. Dr. Heribert R. Fischer, Innovationsvorstand der ThyssenKrupp Steel Europe AG, wird effiziente Lösungsansätze mit dem Werkstoff Stahl für die Mobilität der Zukunft vorstellen. Ralf-Michael Franke, CEO der Business Unit Factory Automation der Siemens AG, wird über das Thema »Industrie 4.0 – Chan-

cen für den Leichtbau« referieren. Zu zahlreichen werkstoffübergreifenden Leichtbauthemen werden aktuelle Entwicklungen vorgestellt, unter anderem von der in Dresden gegründeten nationalen Forschungsplattform FOREL. Das FOREL-Verbundvorhaben »ReLei« (Fertigungs- und Recyclingstrategien für die Elektromobilität zur stofflichen Verwertung von Leichtbaustrukturen in Faserkunststoffverbund-Hybridbauweise) beispielsweise wurde erst kürzlich vom Bundesministerium für Bildung und Forschung als Leuchtturmprojekt ausgezeichnet – als ein innovatives Forschungsvorhaben für ressourceneffiziente Fertigungstechnologien zukünftiger Elektrofahrzeuge.

Für die diesjährige Fachtagung wurde wiederum Polen mit seiner aufstrebenden interdisziplinären Technologieforschung und -entwicklung als Partnerland gewählt.

Thomas Heber/UJ

»Das vollständige Programm findet sich im Internet unter: www.leichtbausymposium.de.



Auslandskorrespondenten an TUD

Über die Dresdner Exzellenz-Universität und ihre internationale Positionierung informierten sich Anfang Juni vier Auslandskorrespondenten aus Berlin. Ye Chai von der chinesischen Tageszeitung »Guang Ming Daily China«, Yue Li, »China Womens' News«, Vanya Encheva von der bulgarischen Tageszeitung T 2 TRUD und Shiyun Wu, Korrespondentin von Radio China International, nahmen zunächst an einer Pressekonferenz mit internationalen TUD-Wissenschaftlern im Rektorat teil. Bei Prof. Eugénia da Conceição-Heldt diskutierten sie über Internationale Politikforschung. Anschließend öffnete das 5G Lab Germany für sie seine Türen und Prof. Ercan Altinsoy, Professur für Kommunikationsakustik, führte die Journalisten durch seine Labore. Den Ausklang bildete eine Veranstaltung der Dresdner Musikfestspiele »Sound and Science« im Foyer des Informatik-Gebäudes, bei der auch Intendant Jan Vogler die internationalen Gäste begrüßte.

bih/Foto: Anne-Marie Schmidt

Tag der offenen Tür am Schülerrechenzentrum der TUD

Der 3. Juli hält ab 17 Uhr viel für Informatik- und Elektronikfans bereit

Das Schülerrechenzentrum der TU Dresden (SRZ) kombiniert in diesem Jahr seinen alljährlichen Tag der offenen Tür wieder mit der Langen Nacht der Wissenschaften. Erstmals findet diese Veranstaltung im neuen Gebäude des Gymnasiums Bürgerwiese, Parkstraße 4, statt.

Im Schülerrechenzentrum der TU Dresden können begabte Schüler der Klassenstufen 5 bis 12 in verschiedenen Informatik- und Elektronikkursen ihr Wissen und ihre Fertigkeiten vertiefen und erweitern.

Schüler, deren Eltern sowie alle, die sich für das SRZ interessieren, sind herzlich eingeladen, am Freitag, 3. Juli 2015 von 17 bis 21 Uhr, mit Mitarbeitern und Schülern des SRZ zu fachsimpeln und deren Projekte zu begutachten.

Folgender Ablauf ist geplant:

17 - 17.45 Uhr: Eröffnung in der Aula, Präsentation der besten Schülerprojekte

17.45 - 21 Uhr: Besichtigung der Kabine, Posterausstellung und Vorstellung weiterer Schülerarbeiten in den SRZ-Räumen

17.45 Uhr: Informationsveranstaltung für interessierte Schüler und Eltern

19 Uhr: Ehrung der Preisträger des SRZ-Preises durch Sponsoren und Partner.

Die Anmeldung für die Kurse im Schuljahr 2015/16 wird vom 1. bis 3. September 2015, jeweils von 14 bis 17 Uhr in den Räumen des Schülerrechenzentrums stattfinden.

-kapp/UJ

»Weitere Informationen stehen im Internet unter: www.srz.tu-dresden.de.

zuverlässig + preiswert + schnell
Drucken, Binden, Skripten, Poster, Flyer uvm.

DIEKOPIE24.de
Digitaldruckerei & Copyshop
Wir lieben Druck! Der professionelle Druckdienstleister

Wir Drucken, Binden & Veredeln schnell,
günstig & in bester Qualität. Spezielle
Angebote für die TU-Dresden finden
Sie auf www.DIEKOPIE24.de

George-Bähr-Str. 8
TUD@DieKopie24.de
Tel. 0351 451 95 50
Fax 0351 451 95 55



Vom Pendeln in der Doppelwelt aus Schule und Universität

Die 19-jährige Stefanie Gentsch hat als »Besondere Lernleistung« eine wissenschaftliche Arbeit über die TUD-Schüleruniversität geschrieben

Beate Diederichs

Die Zwölftklässlerin Stefanie Gentsch hat die Chancen und Risiken erforscht, die ein Studium an der Schüleruniversität der TUD für diejenigen mit sich bringt, die es unmittelbar betrifft: die Schüler. Darüber schrieb die 19-Jährige eine Besondere Lernleistung (BELL), die auch in ihre Abiturnote einfließt. Die Schülerin selbst studierte seit der neunten Klasse an der Schüleruni: »Das Frühstudium hat mir wichtige Einblicke in meinen Wunschstudienbereich gegeben«, sagt sie.

Stefanie Gentsch hält eine Mappe hoch, die eine Diplom- oder Bachelorarbeit enthalten könnte. Professionell gestaltet, mit Prägelettern beschriftet, mit sichtlich mehr als zehn Seiten zwischen den Deckeln. »Mit meinen sechzig Seiten habe ich die Seitenzahl erreicht, die das Kultusministerium maximal für die Besondere Lernleistung zulässt. Den veranschlagten Zeitaufwand hingegen habe ich weit überschritten. Doch mein Thema wäre nicht kürzer abzuhandeln gewesen«, kommentiert die Schülerin. »Gratwanderung Frühstudium. Eine empirische Untersuchung zu Chancen und Risiken des Frühstudiums für Schülerinnen und Schüler« steht auf dem Deckblatt. Drei Jahre hat Stefanie Gentsch an ihrer Untersuchung gearbeitet. Am 21. Mai hat sie sie offiziell verteidigt und insgesamt dreizehn Punkte dafür bekommen, die Bestandteil ihrer Abiturnote sein werden. »Eigentlich war die Arbeit gar nicht von vornherein als Besondere Lernleistung geplant. Ich wollte einfach für mich herausfinden, was das Frühstudium mit uns Schülern macht.«

Drei Jahre zurück. Die Neuntklässlerin Stefanie Gentsch aus Hellerau, die

an der Christlichen Schule Dresden lernt, liest auf der Homepage der TUD über das Frühstudium, das es an dieser Uni seit zehn Jahren gibt. Sie plant zu dieser Zeit, Psychologie zu studieren, und besucht dann im Rahmen des Frühstudiums einige Lehrveranstaltungen in Psychologie und Sozialpädagogik. Auf der Internetseite der TUD heißt es zum Frühstudium unter anderem: »Die Schüleruniversität ist ein Studium vor dem Abitur für leistungsmotivierte und studieninteressierte Schüler, bei dem sie an ausgewählten regulären Lehrveranstaltungen der TU teilnehmen. Dabei lernen sie ihr Wunschstudium und die Universität bereits vor dem Abitur kennen.« So soll die Schüleruni studienorientierend wirken. Bei Stefanie Gentsch ist das der Fall: »Ich merkte, dass die Psychologie für mich zu biologielaastig ist, und entschied mich, später eher in Richtung Sozialwissenschaften zu studieren.«

Über die Jahre fährt Stefanie nach Schulschluss mehrfach wöchentlich an die TUD und hört dort psychologische und sozialwissenschaftliche Vorlesungen. Manche Lehrveranstaltungen, die sie besucht, finden auch während ihres Unterrichts statt. Dann muss sie den Stoff selbstständig nacharbeiten. Mehraufwand pro Woche: zwischen drei und acht Stunden. »Ich habe das aber nicht als Belastung empfunden, sondern als Bereicherung«, sagt die Schülerin. Bei einigen Vorlesungen schreibt sie die Klausuren mit und erhält die Leistungsnachweise wie reguläre Studenten. »Das Frühstudium hat mich über die Jahre verändert, ich lernte unter anderem, effektiver zu arbeiten. Nun wollte ich wissen, ob das bei den anderen Frühstudienten genauso ist, wie das Frühstudium auf sie wirkt.« Stefanie



Stefanie Gentsch mit ihrer 60-seitigen Arbeit.

Foto: Beate Diederichs

findet dazu keine wissenschaftliche Untersuchung und entscheidet sich, selbst eine durchzuführen.

Sie gewinnt dafür Dr. Sabine Stiehler, Leiterin der Psychosozialen Bera-

tungsstelle des Studentenwerks Dresden, und die TUD-Studienberaterin Katarina Stein als externe Gutachterinnen, dazu zwei Lehrer ihrer Schule als interne Gutachter. Ab Klasse zehn

absolviert sie das wissenschaftliche Procedere, das sie auch später für Studienabschlussarbeiten brauchen wird: Sie entwickelt ihre Fragestellung, recherchiert den theoretischen Hintergrund, sucht Interviewpartner. »Nach meinen Kriterien kamen am Ende 34 Frühstudenten in Frage, von denen neun bereit waren, sich befragen zu lassen. Diese habe ich alle interviewt und die Daten mit der Methode Grounded Theory ausgewertet. Dafür arbeitete ich oft nachts und sogar während unserer Kursfahrt.«

Bei der Auswertung findet Stefanie Gentsch viele ihrer Annahmen bestätigt: »Die meisten Frühstudenten müssen damit umgehen, sich in einer Doppelwelt zu befinden - noch in der Schule und gleichzeitig schon an der Uni. Die Uni kostet viel Zeit, also müssen sie woanders Abstriche machen, in der Schule, was ich persönlich nicht empfehlen würde, oder im sozialen Umfeld. Die Erfahrungen sind weder nur negativ noch nur positiv, sondern dazwischen. Die meisten wissen es zu schätzen, dass sie sich bereits an der Uni ausprobieren können, während sie noch im sicheren Schulumfeld verankert sind«, zählt die Schülerin einige Erkenntnisse auf. Ihr ist auch aufgefallen, dass viele Frühstudenten eine Auszeit zwischen Schule und Studium planen. »Die wissen einfach, wie stressig Studium sein kann, oder wollen vorher den Kopf noch mal freikriegen.«

Auch Stefanie Gentsch möchte nach dem Abitur erst einmal ein Freiwilliges Soziales Jahr in einem Kinderhaus der Diakonie absolvieren, bevor sie ihren Wunschstudiengang Soziologie beginnen wird. Ihre Untersuchung zum Frühstudium möchte sie auch während des Studiums weiter verfolgen.

Humboldt-Stipendiat

Dr. Venkatesan Kanagaraj, Humboldt-Stipendiat aus Indien, forscht derzeit an der TUD-Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«. Der Experte für Verhaltensmodellierung und -simulation arbeitet im Team von Dr. Martin Treiber zur Thematik der Fußgängersimulation, insbesondere an der Entscheidungsmodellierung von Fußgängern bei großen Veranstaltungen. Geplant ist, Werkzeuge zur besseren Planung und für ein besseres Management von Fußgängerströmen bei Großveranstaltungen bereitzustellen.

Fußgängerströme laufen sehr komplex, wenig geordnet und unter extremen Bedingungen teils chaotisch ab. Ein Beispiel ist die Massenpanik beim Loveparade-Musikfestival 2010, bei der 21 Menschen starben und über 500 verletzt wurden. UJ

Kalenderblatt

Vor 90 Jahren, am 16. Juni 1925, wurde in der Nähe der Stadt Hursuf auf der Halbinsel Krim das Allunions-Pionierlager Artek gegründet. Es war das zentrale Pionierlager der Pionierorganisation Wladimir Iljitsch Lenin in der UdSSR und diente zunächst vorrangig der Erholung von Kindern, die an Tuberkulose erkrankt waren.

Das Pionierlager Artek wurde seit 1961 von der längsten Trolleybus-Linie der Welt bedient. Sie verkehrt zwischen Simferopol, Alushta und Jalta.

Im März 1993 wurde es in »Internationales Kinderzentrum »Artek« umbenannt und ist heute allen Kindern zugänglich.

Im Januar 2009 stellte das Lager aus finanziellen Gründen seine Tätigkeit ein, doch wurde am 31. Januar 2009 in einer dringenden Regierungssitzung dem Lager zusätzlich der Status einer Vorbereitungsstätte für olympische und paralympische Spiele gegeben, wodurch Mittel zur Vorbereitung ukrainischer Sportler auf internationale Wettkämpfe für den Unterhalt des Lagers verwendet werden können.

Artek stand in der UN-Bildungsdekade 2005 bis 2014 unter der offiziellen Schirmherrschaft der UNESCO als Ort für die Umsetzung von internationalen Projekten. Wikipedia/M. B.

Professur für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie neu besetzt

Prof. Schaser steht für fachübergreifende Ausrichtung der muskuloskeletalen Chirurgie

Holger Ostermeyer

Das UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie (OUC) am Universitätsklinikum Dresden erhält mit Prof. Klaus-Dieter Schaser als Ärztlichen Direktor einen profilierten Vertreter der interdisziplinär ausgerichteten muskuloskeletalen Chirurgie. Der von der Charité - Universitätsmedizin Berlin nach Dresden wechselnde Arzt und Wissenschaftler löst den in Ruhestand gehenden Prof. Hans Zwipp ab, der seit 1993 die Professur für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie an der Medizinischen Fakultät innehatte und zuletzt gemeinsam mit Prof. Klaus-Peter Günther das OUC leitete. Dieses 2013 etablierte Zentrum vereint die vorher eigenständigen Fächer Orthopädie sowie Unfall- und Wiederherstellungschirurgie. Der neu berufene Professor, der bereits die ersten Patienten am Dresdner Uniklinikum operierte, bringt neben seiner großen Erfahrung in der Versorgung Schwerstverletzter mit komplexen Verletzungsmustern der Extremitäten, des Beckens und der Wirbelsäule eine

umfassende Expertise in der muskuloskeletalen Tumorchirurgie mit. Schwerpunkt ist die operative Entfernung von Tumoren, die in Muskeln und Knochen auftreten. Hinzu kommt eine Spezialisierung in der Wirbelsäulenchirurgie. Davon profitieren vor allem Patienten mit Frakturen oder krankheitsbedingten Veränderungen der Wirbelsäule - darunter auch solche, die von Metastasen verursacht werden - sowie Patienten mit primär an der Wirbelsäule auftretenden Tumoren.

»Mit Professor Schaser konnten wir einen ausgewiesenen, auch international renommierten Unfallchirurgen und Wissenschaftler für die Dresdner Hochschulmedizin gewinnen, der aus vielerlei Gründen sehr gut zu Uniklinikum und Fakultät passt. Interdisziplinäres Arbeiten gehört ebenso dazu wie seine Expertise in der Tumorchirurgie und die hohe Kompetenz als Forscher. Professor Schaser ist damit ein Garant für die weitere dynamische Entwicklung von Klinikum und Fakultät, von der die Patienten und die ganze Region profitieren werden«, sagt Prof. Michael

Albrecht, Medizinischer Vorstand des Uniklinikums.

Mit dem Kommen von Prof. Schaser wechselt sein Vorgänger Prof. Hans Zwipp in den Ruhestand. Der 66-Jährige leistete in Dresden über 22 Jahre Aufbauarbeit. Denn bis zu seiner Berufung 1993 gab es am Klinikum keine Spezialisierung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie in Form einer eigenständigen Klinik. Nach einer mehrjährigen Startphase, in der es um eine differenziertere chirurgische und dementsprechend neu strukturierte Krankenversorgung ging, baute Prof. Zwipp auf seinem Fachgebiet die Forschung und Lehre gezielt aus. So etablierte er in Dresden den deutschlandweit zweiten Standort der Unfallforschung, baute DFG-finanzierte Sonderforschungsbereiche ebenso auf wie ein Biomechaniklabor. Auch auf dem Gebiet der regenerativen Medizin engagierte sich der Chirurg. Heute gibt es deshalb Forschergruppen im Zentrum für Regenerative Medizin Dresden (CRTD) sowie in dem mit der Universität Leipzig initiierten Transregio-Sonderforschungsbereich 67.



Prof. Klaus-Dieter Schaser. Foto: privat

Zudem gründeten die damaligen Kliniken für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie die Klinik für Mund-, Gesichts- und Kieferchirurgie gemeinsam mit der Medizinischen Fakultät das »Zentrum für translationale Knochen-, Gelenk- und Weichgewebeforschung«.

Störfälle im Spannungsfeld von Literatur, Musik, Film und Theorie

Internationale Tagung vom 18. bis 20. Juni befasst sich mit den »Imaginationen der Störung«

Anna Schürmer

Terroranschläge, Amokläufe oder Unfälle - um Ereignisse, die den Alltag stören und unterbrechen, formieren sich Erzählungen, die eine Gesellschaft nicht nur verunsichern, sondern im Gegenteil auch stabilisieren können.

Solche »Imaginationen der Störung« stehen im Mittelpunkt einer internationalen Tagung, die der TUD-Medienwissenschaftler Prof. Lars Koch vom 18. bis 20. Juni 2015 in der Sächsischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) zusammen mit Prof. Elisabeth Bronfen aus Zürich organisiert. Lars Koch leitet

das vom Europäischen Forschungsrat (ERC) geförderte Forschungsprojekt »The Principle of Disruption« und ist zudem einer der neun Open-Topic-Professoren, die im Rahmen der Exzellenzinitiative für unkonventionelle Forschungsansätze an der Technischen Universität eingestellt wurden.

Durch die interdisziplinäre Ausrichtung zwischen Literatur- und Medienwissenschaft, Wissenschaftsgeschichte und (Kultur-)Soziologie, widmet sich



Tom McCarthy.

Foto: Eugenie Dolberg

die Dresdner Tagung »Imaginationen der Störung« der Frage, inwieweit Störungen helfen, Vergangenes besser einzuordnen oder auf Künftiges vorzubereiten. Dabei wird gleichermaßen das Potenzial von Literatur und Musik, Film sowie theoretischer Figuren der Wissenschaftsgeschichte für die Wahrnehmung, Verarbeitung und Erwartung von Störungen ausgelotet.

Prof. Koch betont, dass »imaginäre wie auch faktische Störfälle politische und

soziokulturelle Kohärenz stiften können, indem sie in den Erzählungen der Gesellschaft wieder aufgenommen und integriert werden. Die aktuelle Quality-TV-Serie Homeland etwa zeigt nicht nur den »War on Terror«, sondern prägt zugleich grundlegend unsere Vorstellungen von terroristischer Bedrohung und den Mitteln, diese abzuwehren - etwa durch neue Techniken der Überwachung und Kriegsführung.«

Ein Höhepunkt der Veranstaltung ist der Abendvortrag des britischen Autors Tom McCarthy, der von literarischen Auseinandersetzungen mit »Störfällen« von Stéphane Mallarmé bis Thomas Pynchon handeln wird.

Von der GFF gefördert

Seit 1991 unterstützt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. (GFF) Studenten und Mitarbeiter bei Forschungsaufenthalten, Praktika, Kongressteilnahmen, Workshops, Exkursionen u.a. Jedes Semester werden zahlreiche Studenten und Mitarbeiter gefördert.

Fünf Studenten der Università degli Studi di Trento, Teilnehmer des Doppel-Master-Programms, absolvieren seit dem Wintersemester 2014/15 bzw. seit dem Sommersemester 2015 ihren zweisemestrigen Auslandsaufenthalt an der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften der TU Dresden: Anna Scalvini, Lorenzo Gennari, Debora Strangone, Federico Andriolli und Laura Santoni. Die Studenten werden von der GFF mit einem Zusatzstipendium gefördert. Im zwei Jahre dauernden Masterstudium wird ein bilateraler Abschluss erworben. Außerdem ermöglicht das Programm den Austausch mit Wissenschaftlern sowie Studenten an der Gastuniversität.

Tom Liebscher, Student des Verkehrsingenieurwesens, wird von der GFF von März bis September 2015 mit einem monatlichen Stipendium unterstützt. Dies ermöglicht ihm, Studium und Leistungssport miteinander zu vereinbaren. Er hat als Kanute bisher unter anderem einen Weltmeistertitel, drei Europameistertitel und drei Juniorenweltmeistertitel gewonnen; an den Olympischen Spielen in London 2012 nahm er als Ersatzmann teil.

Lennart Wittkuhn, Student der Psychologie im 6. Bachelor-Semester, absolvierte vom 2. März bis zum 1. Mai 2015 ein Forschungspraktikum im »Affective Brain Lab« am University College London und wurde von der GFF mit einem Zuschuss für Fahrkosten vor Ort in London gefördert. Während des Praktikums arbeitete er an zwei aktuellen Forschungsprojekten mit. Dabei untersuchte er, wie sich individuelle Einstellungen gegenüber Risiko über die Zeit verändern und wie sich unehrliches Verhalten über die Zeit erhöht. Sein Beitrag zur Forschung bestand vor allem darin, experimentelle Aufgaben zu programmieren, Daten in Probandentestungen zu erheben und diese Daten statistisch zu analysieren.

Vom 19. bis 20. März 2015 nahmen Jannik Schall und Friederike Braun am International Communication Students Congress (ICSC 2015) der Maltepe Universität in Istanbul teil, wobei sie von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss unterstützt wurden. In einem 15-minütigen Vortrag präsentierten die Teilnehmer vom IFK ihre Bachelorarbeit mit dem Thema »Strategische Online-Kommunikation von NGOs im Zeitalter von Social Media und Slackivismus«.

Sebastian Hegler, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur Hochfrequenztechnik der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, nahm vom 22. bis 26. März 2015 an der Konferenz »31st International Review of Progress in Applied Computational Electromagnetics« (ACES 2015) teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Auf der Konferenz hielt er einen Vortrag zum Thema »Exploring Wave Fields Using the Maui Framework and Interactive In-Situ Visualization«, in dem er ein an der Professur entwickeltes Software-Framework vorstellte.

Acht Studenten der Biologie an der TU Dresden, Sebastian Müller, Felix Wagner, Nicole Dressel, Alide Berndzen, Cindy Jahn, Mathias Langner, Juliane Grass und Robert Röllig nahmen vom 23. März bis 6. April 2015 an einer Tauchexkursion im Roten Meer (El Quseir, Ägypten) teil und wurden von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Als besonderes Highlight wurde ihnen das hochkomplexe Ökosystem Riff durch einen Tauchkurs nähergebracht. Anhand vorausgegangener Fachvorträge konnte eine schnelle Bestimmung der gesehene Arten erfolgen und in einer Artenliste dokumentiert werden.

Die Mediziner Big Band der TU Dresden »The Big Band Therapy« bekam für das Sommersemester 2015 einen Zuschuss für den Erwerb neuer Notensätze. Damit kann die von Medizinstudenten gegründete und verwaltete Big Band auch im dritten Jahr ihres Bestehens ihr Repertoire zwischen klassischem Swing und moderner Tanzmusik weiter ausbauen.

Die Geförderten bedanken sich recht herzlich bei der GFF! Steffi Eckold

Eine Insel als Hörsaal

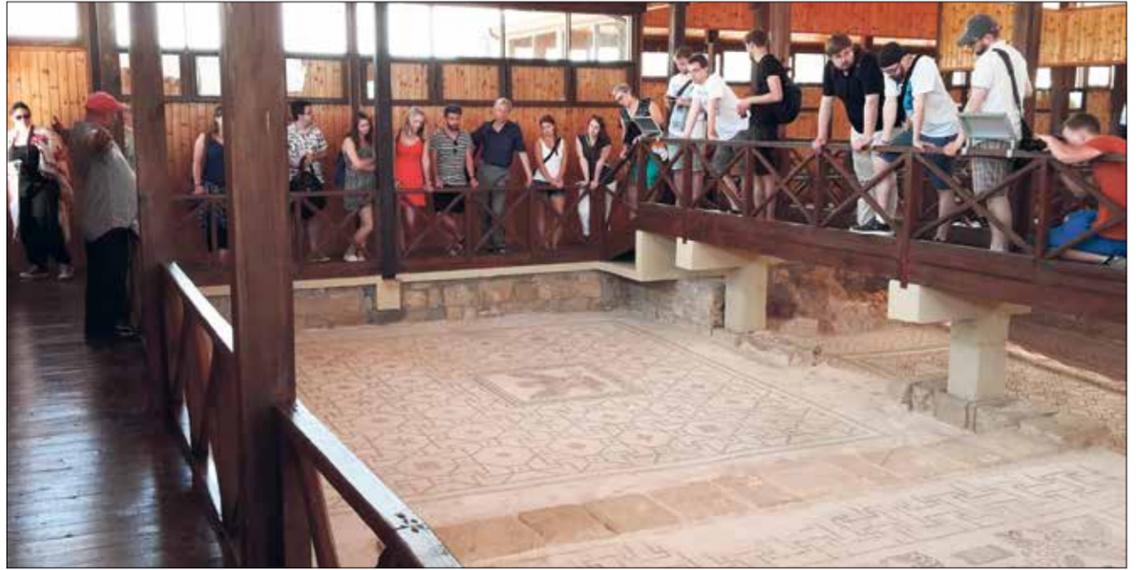
TUD-Studenten der Altphilologie erkunden Zypern und widerlegen die Ansicht, sie seien weltfremde Bücherwürmer

Tim Günther und Sascha Müller

Was macht ein Altphilologe auf Zypern? »Nur alte Steine begucken und krakelige Inschriften deuten.« Weit gefehlt! Auf unserer Exkursion haben wir viel mehr erlebt und entdeckt als wohl so mancher den oftmals skeptisch beäugten Latinisten und Gräzisten zutraut!

Vom 19. bis 26. Mai 2015 unternahmen wir, das sind 22 Studenten und Mitarbeiter des Instituts für Klassische Philologie, unter der Leitung von Dr. Markus Peglau eine Reise in insulam Cyprum. Innerhalb dieser Woche betätigten wir uns erwartungsgemäß als Hobby-Archäologen, die – bewaffnet mit Hut, Peitsche und dem »Neuen Pauly« – zwischen den zahlreichen antiken Stätten der Insel umherforschten und den Zeitgeist des klassischen Altertums in sich aufzogen. Zu nennen sind hierbei insbesondere das Theater in Salamis, die Akropolis von Amathous, der legendäre Geburtsort der Aphrodite und die Königsgräber in Nea Pafos.

Obwohl Frauen und Männer unseres Fachs sich an diesen staubigen Realien natürlich nie sattsehen können, ist damit nur ein Schwerpunkt unserer Exkursion umrissen: Trotz der Auslebung unserer Antiquophilie waren wir doch nicht blind für all die jüngeren Entwicklungen des Landes. Besonders die politische Teilung Zyperns war ein Thema, welches an



Die Studenten untersuchen die wunderbar erhaltenen Mosaiken von Pafos.

Foto: Tim Günther

historischen Brennpunkten wie etwa in der Geisterstadt Famagusta und der nunmehr letzten geteilten Hauptstadt der Welt, Nikosia, allgegenwärtig war. In diesem Zeichen stand auch unser Treffen mit einem Mitglied des zyprischen Repräsentantenhauses, bei dem wir die Gelegenheit hatten, die aktuelle Situation sowie die Chancen für die Zukunft eines vereinten Landes zu diskutieren.

Und auch abseits der politischen Debatte erhielten wir wunderbare Einblicke in die Lebensart der Insel: So wurden wir zum Beispiel von Landsleuten in die Geheimnisse eines echten zyprischen Bauersalates eingeweiht, lernten, wie man den landestypischen Mokka zubereitet, und genossen in einer uralten Dorftaverne zwölf Gänge voller kulinarischer Köstlichkeiten. Da sage noch einmal jemand, Altphilologen

seien weltfremde Bücherwürmer! Unser aller herzlicher Dank gilt Dr. Peglau für sein monatelanges Engagement sowie der Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e. V. und dem Dekanat der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, ohne deren großzügige finanzielle Unterstützung uns all die nachhaltigen Erlebnisse der Reise mit Sicherheit verwehrt geblieben wären.

Prof. Hofbauer läuft vierfachen Marathon in den Alpen

Osteoporose-Experte tritt vom 8. bis 11. Juli beim »SALOMON 4 Trails Run« an und sammelt erneut Spendengelder

Prof. Lorenz Hofbauer, Leiter des Bereichs Endokrinologie und Stoffwechsel an der Medizinischen Klinik III des Universitätsklinikums Dresden, läuft beim »SALOMON 4 Trails Run« in den Alpen für einen guten Zweck die vierfache Marathondistanz. Der sportbegeisterte Internist und Osteoporose-Experte, der schon beim »Transalpine-Run 2013« bewiesen hat, dass ihm für eine Spendenaktion keine Distanz zu weit ist, möchte für jeden der insgesamt 9200 Höhenmeter des Rennens einen Euro an Spenden sammeln. Diese sollen beim Aufbau des »Zentrums für Gesundes Altern« am Uniklinikum helfen. Prof. Hofbauer wird bei seinem Projekt von der Stiftung Hochschulmedizin Dresden unterstützt, zu deren Kernthemen auch gesundes, autonomes Altern zählt.

Beim »SALOMON 4 Trails Run« erwartet die Läufer vier Tage hintereinander jeweils eine Marathondistanz mit 2000 bis 2500 Höhenmetern. Das Teilnehmerfeld startet in Berchtesgaden und läuft über Bad Reichenhall, Ruhpolding und Lofer zum Zielort Maria Alm. »Bergläufe sind eine herausfordernde, aber auch abwechslungsreiche Kombination aus Laufen, Klettern und Koordination in einer wunderschönen Kulturlandschaft. Der »SALOMON 4 Trails Run« ist eine tolle Möglichkeit, mein Hobby mit einer



Prof. Hofbauer mit seiner Ehefrau Christine (r.) beim »Transalpine-Run 2013«.

Foto: Andreas Dobschlaff/sportograf.com

Spendenaktion zu verbinden«, beschreibt Prof. Hofbauer das Projekt. Die gesammelten Spenden werden in diesem Jahr dem Zentrum für Gesundes Altern am Uniklinikum zugute kommen. Das im Aufbau befindliche Zentrum vereint die Kompetenzen aus den Bereichen Pflege, Forschung, Prävention und der Geriatrie und soll bei der Betreuung älterer Patienten neue Maßstäbe setzen.

Prof. Lorenz Hofbauer hat in der Vergangenheit bereits mehrfach mithilfe

von Spendenläufen auf medizinische Projekte aufmerksam gemacht. Zuletzt lief der Mediziner mit seiner Frau den »Transalpine-Run 2013« und konnte dabei eine Spendensumme von 16730 Euro erzielen, die bei der Gründung einer Sportgruppe für Patienten mit Knochenerkrankungen half und das Osteoporose-Zentrum des Uniklinikums unterstützte.

Interessierte haben die Möglichkeit, Prof. Hofbauer auf seinem Spendenlauf

im Internet zu begleiten. Auf www.bone-lab.de/blog berichtet der Dresdner Arzt während des Laufs täglich von seinen Eindrücken.

Mit der Sammlung von Spendengeldern hilft die Stiftung Hochschulmedizin Dresden die finanzielle Autonomie der Medizinischen Fakultät und des Uniklinikums zu stärken. Sie unterstützt beide Institutionen dabei, den wachsenden Ansprüchen einer alternierenden Gesellschaft an die medizinische Versorgung – trotz begrenzter öffentlicher Mittel – gerecht zu werden. Dazu finanziert die Stiftung vielseitige Projekte, die neben speziellen Therapien und medizinischer Ausrüstung auch Präventionsprogramme zur Vorbeugung häufiger Erkrankungen fördern. Weitere Schwerpunkte der Stiftungsarbeit sind die Unterstützung der praxisnahen Ausbildung von Medizinstudenten sowie die Verbesserung der Kommunikation zwischen Arzt und Patient.

Felix Koopmann

»Spendenmöglichkeit: Stiftung Hochschulmedizin Dresden, Ost-sächsische Sparkasse Dresden, IBAN: DE27 8505 0300 0221 0457 40, BIC: OSDDDE81XXX, Verwendungszweck: »Spende 4 Trails Run 2015« oder »Spende Zentrum für Gesundes Altern«

In Strategiekommission beim SMWK berufen

Aufgrund eines Beschlusses des Sächsischen Landtages wurde am 27. Mai 2015 die »Strategiekommission für einen leistungsfähigen ÖPNV/SPNV in Sachsen« beim Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft Arbeit und Verkehr eingesetzt. Als Vertreter der Wissenschaft wurde Prof. Gerd-Axel Ahrens, Inhaber der TUD-Professur für Verkehrs- und Infrastrukturplanung an der Fakultät für Verkehrswissenschaften »Friedrich List«, neben Prof. Felix Huber von der Bergischen Universität Wuppertal, in die Kommission berufen. Diese soll in der laufenden Legislaturperiode und darüber hinaus Empfehlungen zu strategischen Weichenstellungen für den zukünftigen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in Sachsen erarbeiten. Dazu werden Methoden und Konzepte reflektiert, Fachgutachten eingeholt und begleitet sowie spezielle Themen in Arbeitsgruppen behandelt.

Gertraud Schäfer/UJ

Studentenapartments am Weberplatz

Fertigstellung
SEPTEMBER
2015

Gute Gründe für Ihre Entscheidung:

- ✓ zentrale Lage, Uninähe
- ✓ Loggien mit Süd -West-Ausrichtung
- ✓ KfW 70-Standard
- ✓ moderne Datentechnik
- ✓ Kaufpreis ab 73.000 Euro

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gleich informieren...

www.Dresden4U.de

Vertrieb:
HUST & HERBOLD
Immobilien und Finanzierung
Karlsruhe - Dresden

Bauherr:
WALTHER & PARTNER
Sanieren - Bauen - Werte schaffen
Dresden

Gerne beraten wir Sie persönlich am Telefon:
0351 / 4718663

Technische Universität Dresden

Zentrale Einrichtungen

Am **Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH)** sind im Rahmen des EU-Projektes READEX (www.readex.eu) für die Entwicklung eines dynamischen Auto-Tuning-Werkzeugs zur Leistungs- und Energieeffizienz-Optimierung hochparalleler Anwendungen zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, vorbehaltlich der Mittelbewilligung, folgende Stellen befristet bis zum 31.08.2018 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 WissZeitVG) zu besetzen:

2 wiss.Mitarbeiter/innen

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stellen sind grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (IdR Promotion).

Aufgaben: wiss. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zur effizienten Nutzung und zum Betrieb von Hochleistungsrechnern; Neu- und Weiterentwicklung von Software-Werkzeugen im Gebiet des energieeffizienten Rechnens, der Performance-Analyse und der Optimierung hochparalleler Anwendungen; Weiterentwicklung und Optimierung von Anwendungen des wiss. Rechnens; Kooperation mit internationalen Partnern aus Industrie und Wissenschaft sowie Koordination von Arbeitspaketen und Projektmeilensteinen. Eine der beiden Stellen beinhaltet die Projektkoordination.

Voraussetzungen: einschlägiger wiss. HSA in der Informatik, Mathematik bzw. einer vergleichbaren Ingenieur- oder Naturwissenschaft; sehr gute Programmierkenntnisse, z.B. in C/C++, sowie gute Kenntnisse von Shell- und Script-Sprachen; praktische Erfahrungen in Entwurf, Realisierung und Pflege von Software-Lösungen; sehr gute Englischkenntnisse; hohes Maß an Selbstständigkeit, Engagement, Flexibilität und Teamgeist. Für die Stelle mit Aufgaben in der Projektkoordination werden erste Erfahrungen im Projektmanagement erwartet. Erwünscht sind Erfahrungen mit der Programmierung und Nutzung von Hochleistungsrechnern und PC-Clustern sowie Werkzeugen zur Leistungsanalyse und Leistungsoptimierung paralleler Anwendungen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum **02.07.2015** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen, Herrn Prof. Dr. Wolfgang E. Nagel, 01062 Dresden** oder als eine PDF-Datei in elektronisch signierter und verschlüsselter Form an: **zih@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Graduiertenschulen/-kollegs

BOYSEN-TU Dresden-Graduiertenkolleg (Research Training Group) "Paths to ecologically friendly, safe and competitive energy systems - Technical feasibility and societal impacts", subject to granted funds, starting at the **earliest possible date in 2015**, for one year with the possibility for an extension for another two years

Scholarship in Engineering-Science, Social-Science or Law

The Research Training Group is a fully interdisciplinary project with students from engineering and social sciences and is co-financed by the Boysen Foundation and Technische Universität Dresden. Students applying for membership must give proof that they are ready to incorporate a strong interdisciplinary approach in their research and to cooperate closely with doctoral students from other disciplines. Applicants must have a better than average university degree in the field of their research, fulfill the requirements of the respective regulations for dissertations in the faculty in which they seek their doctoral degree, and show a strong motivation for interdisciplinary research and teamwork.

The scholarship is a tax-exempted income. Each of the doctoral students involved will have at least one advisor from engineering and one from social sciences. The program includes regular seminars on research-related topics and on soft skills as well as participation in workshops and conferences.

Applications must include a letter of motivation, a CV and copies of previous university degrees. Admittance will be decided by the Board of the Boysen- TU Dresden-Graduiertenkolleg. Applications should be sent until **June 30, 2015** (stamped arrival date of the university central mail service applies).

Further information at: <https://www.verw.tu-dresden.de/StellAus/stellen.asp?strukturId=gradu>

Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Fachrichtung Mathematik, Institut für Geometrie, Arbeitsgruppe Geometrische Modellierung und Visualisierung, zum **01.07.2015**, bis 31.12.2015 (Befristung gem. § 14 (2) TzBfG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

Medientechniker/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9 TV-L)

Aufgaben: Aufbereitung von 3-D-Daten aus einem 3-D-Scanner und Texturierung; Konfektionierung der Daten für die Präsentation im Web; Erstellung von 3-D-Daten ausgewählter mathematischer Modelle mit konstruktiven Methoden und Erzeugung von VR-Modellen; Datenmanagement der Digitalisate. Sie arbeiten in einem Team für das DFG-Projekt „DAMM – Digitales Archiv Mathematischer Modelle“. Das Projekt läuft seit 2012 in Kooperation mit Prof. Rainer Groh, Professor für Mediengestaltung, Fakultät Informatik und soll im kommenden Jahr zu Ende geführt werden. Das Ziel ist, ein multimediales Online-Informationssystem mit Content zu füllen, auszugestalten und international anzubinden, womit die Sammlung mathematischer Modelle am Institut für Geometrie erschlossen und erfahrbar gemacht wird.

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Medientechniker/in oder in einem für die auszubehende Tätigkeit ähnlich geeigneten Beruf mit gleichwertigen Kenntnissen und Erfahrungen; Teamfähigkeit; Erwünscht sind räumliches Vorstellungsvermögen und ein sicherer Umgang mit aktuellen Medientechniken für 3-D-Daten. Kenntnisse in Python, Blender, Cinema4D und einschlägigen Web-Technologien sind von Vorteil.

Als Bewerber/innen nach § 14 (2) TzBfG kommen nur Arbeitnehmer/innen in Betracht, mit denen bisher kein Arbeitsverhältnis mit dem Freistaat Sachsen bestand bzw. ein solches mehr als 3 Jahre zurückliegt. Eine entsprechende Erklärung ist dem Bewerbungsschreiben beizufügen. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis **30.06.2015** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Fachrichtung Mathematik, Institut für Geometrie, Herrn Prof. Dr.-Ing. Daniel Lordick, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fachrichtung Physik, Institut für Angewandte Physik (IAP), Juniorprofessor für Organische Halbleiter (Jun.-Prof. Dr. S. Reineke), vorbehaltlich der Mittelbewilligung, voraussichtlich ab **01.07.2015**, für 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. § 2 WissZeitVG), zunächst mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, nach dem ersten Jahr mit 62,5% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (IdR Promotion).

Das IAP ist eines der weltweit führenden Institute bei der Entwicklung organischer elektronischer Bauelemente. Die am Institut erarbeitete Dotierungstechnik für organische „small molecule“ Halbleiter erlaubt es, hocheffiziente organische Leuchtdioden, Solarzellen und Dünnschicht-Transistoren herzustellen.

Aufgaben: Im Rahmen der Arbeit am Institut sollen verschiedene Emittiermoleküle in organischen Leuchtdioden (OLEDs) bezüglich externer Quanteneffizienz und Lebensdauer analysiert werden. Der Fokus liegt auf phosphoreszenten Emitttern, welche strahlend aus dem Triplettzustand in den Singulett-Grundzustand übergehen. Dabei sollen Prozesse, die bei hohen Anregungsdichten auftreten sowie Untersuchungen zum Einfluss der Breite der Emissionszone Gegenstand der Arbeit sein. Die Arbeiten umfassen: Charakterisierung verschiedener Emittter-Materialien und Emittter-Matrix-Systeme (Photolumineszenz-Quantenausbeute, Zerfallszeiten angeregter Zustände, Phosphoreszenz); Einbettung, Charakterisierung und Optimierung der phosphoreszenten Emitttermoleküle in organischen Leuchtdioden (IV, EQE, Lebensdauer); Beschreibung von Annihilationsprozessen bei hohen Anregungsdichten (Triplet-Triplet-Annihilation, Triplett-Polaron-Annihilation, Triplett-Diffusion); Betreuung von projektbezogenen studentischen Abschlussarbeiten (Diplom, Bachelor, Master); Zusammenarbeit mit Partnern im Projekt und aus der Industrie.

Voraussetzungen: sehr gute wiss. HSA in Physik oder Materialwissenschaften; Interesse an anwendungsbezogener Forschung; Teamfähigkeit, Organisations talent u. hohe Selbstmotivation; gute Kenntnis der englischen und deutschen Sprache; experimentelles Geschick; gute PC-Beherrschung sowie idealerweise Erfahrungen mit zeitaufgelöster Spektroskopie und der Charakterisierung organischer Leuchtdioden.

Weitere Auskünfte über die ausgeschriebene Stelle erhalten Sie über die Webadresse <http://pp-prs1.phy.tu-dresden.de> bzw. von Jun.-Prof. Dr. Sebastian Reineke (E-Mail: sebastian.reineke@tu-dresden.de).

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse bzw. Urkunden, Schriftenverzeichnis, Referenzliste etc.) senden Sie bitte bis zum **30.06.2015** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) - bevorzugt als PDF per E-Mail - an: **sebastian.reineke@tu-dresden.de** (Achtung: zzt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente) bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Fachrichtung Physik, Institut für Angewandte Physik, Juniorprofessor für Organische Halbleiter, Herrn Jun.-Prof. Dr. Sebastian Reineke, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Department of Biology, Institute of Genetics, Chair of Systems Biology and Genetics, as soon as possible, for three years, with a possibility of a 1-year extension afterwards (The period of employment is governed by § 2 Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG)), 65% of the fulltime weekly hours

Research Fellow

in the area of signaling and pattern formation in Drosophila

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L.)

The position offers the chance to obtain further academic qualification (e.g. PhD). The position is part of the DFG priority programme „Epithelial intercellular junction as dynamic hubs to integrate forces, signals and cell behaviour“.

The research group uses a combination of genetics, live imaging, quantitative image analysis and biophysical approaches to understand the interplay between signals and mechanics in tissue patterning (Nature Reviews Genetics (2011) 12, 43-55; Current Biology (2012) 22, 967-976; Current Biology (2013) 23, 1472-1477) Current Biology (2014) 24, 1798-1805). More information about our group can be found at our web page <http://tu-dresden.de/bio/sybio>.

Tasks: The successful candidate will work in the context of the DFG-funded project on cell segregation at tissue boundaries using genetic, cell biological, and live imaging approaches.

Requirements: excellent university degree (Master or equivalent) in the field of Biology; interest in live imaging and tissue research; organizational skills. Candidates with experience in Drosophila research and confocal imaging are particularly encouraged to apply.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Applications including CV, a short summary of Master thesis, a statement of research interest, and names of two referees should be sent until **30.06.2015** (stamped arrival date of the university central mail service applies) as single pdf-document via e-mail to **christian.dahmann@tu-dresden.de** (Please note: We are currently not able to receive electronically signed and encrypted data.) or to **TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Fachrichtung Biologie, Institut für Genetik, Professor für Systembiologie und Genetik, Herrn Prof. Christian Dahmann, 01062 Dresden, Germany**. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

An der Medizinischen Fakultät und am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden ist zum nächstmöglichen Termin eine

W3-Professur für Endokrinologie und Altersmedizin

(ohne Leitungsfunktion)

unbefristet zu besetzen.

Als zukünftige Stelleninhaberin oder zukünftiger Stelleninhaber sollen Sie an der Entwicklung des Konzeptes eines Altersmedizinischen Zentrums mit Schwerpunkt Knochenstoffwechsel und Krebs in Zusammenarbeit mit den Medizinischen Kliniken und Polikliniken 1 und 3 sowie den Kliniken für Neurologie, Psychiatrie, dem Universitätszentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie und der UniversitätsZahnmedizin nach dem Muster des Universitäts GefäßCentrums mitwirken und als Gründungsdirektorin bzw. -direktor fungieren. Weiterhin ist die Professur mit einer Bereichsleitung der Abteilung Endokrinologie/Stoffwechsel an der Medizinischen Klinik und Poliklinik 3 verbunden.

Daneben sollen Sie das Fach in Forschung und Lehre in der Krankenversorgung vertreten. Besonderes Engagement erwarten wir von Ihnen auch im Dresdner Modell des problemorientierten Lernens und in der akademischen Selbstverwaltung.

Idealerweise sind Sie als zukünftige Stelleninhaberin oder zukünftiger Stelleninhaber bereits national und international auf ihrem Gebiet ausgewiesen, verfügen über umfangreiche Erfahrung in der Einwerbung von Drittmitteln und haben Erfahrung in der Leitung und betriebswirtschaftlichen Führung eines Bereiches. Dabei setzen wir auch Fähigkeiten in der Personalführung und Kooperationswillen voraus.

Einstellungsvoraussetzungen gemäß §58 SächsHSFG sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin, Lehrerfahrung, Promotion und Habilitation bzw. habilitationsgleiche Leistungen sowie eine Facharztanerkennung für das Gebiet der Inneren Medizin mit Schwerpunkt Endokrinologie und/oder Geriatrie.

Die Beschäftigung von Professorinnen und Professoren mit ärztlichen Aufgaben erfolgt grundsätzlich im Rahmen außertariflicher Angestelltenverträge mit Grundvergütung sowie leistungs- und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen.

Die Medizinische Fakultät strebt einen deutlich höheren Anteil von Frauen in Wissenschaft und Lehre an. Wir freuen uns daher insbesondere über Bewerbungen von qualifizierten Wissenschaftlerinnen. Auch Bewerbungen von behinderten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern werden ausdrücklich begrüßt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 30.06.2015 an den **Dekan der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden, Herrn Prof. Dr. med. H. Reichmann, Fetscherstr. 74, 01307 Dresden**. Weitere Einzelheiten zu den einzureichenden Unterlagen erhalten Sie auf der Homepage der Medizinischen Fakultät im Bereich Stellenanzeigen. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unser Dekanat, die Gleichstellungsbeauftragte Frau Dr. Valtink (0351/458-6124) oder die Schwerbehindertenvertretung Frau Hillig (0351/458-3327).

Die Technische Universität Dresden bekennt sich nachdrücklich zu dem Ziel einer familiengerechten Hochschule und verfügt über ein Dual Career Programm. Auch die Medizinische Fakultät leistet aktive Unterstützung bei der Bereitstellung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten sowie bei der Vermittlung von angemessenen Arbeitsstellen in der Region für Lebenspartner bzw. Lebenspartnerinnen. Die Lebensqualität in der Region Dresden ist europaweit einzigartig.

An der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden ist eine

W2-Professur für Notfallmedizin

für 5 Jahre zu besetzen. Eine Entristung ist nach positiver Evaluierung jederzeit möglich.

Mit dieser an das Chirurgische Zentrum angebundenen Professur soll die wissenschaftliche und strukturelle Weiterentwicklung der präklinischen und innerklinischen Notfallversorgung gestärkt werden. Zentraler Inhalt der Professur ist die Entwicklung zukunftsweisender Versorgungsstrategien, der Aufbau klinischer Studien sowie die Implementierung innovativer Aus- und Weiterbildungskonzepte zur wissenschaftlichen Ausbildung von Medizinstudierenden und Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten.

Als zukünftige Stelleninhaberin / zukünftiger Stelleninhaber sollte Ihr wissenschaftlicher Schwerpunkt im Bereich zukunftsorientierter Versorgungsstrategien in der klinischen Notfallmedizin liegen. Wir erwarten von Ihnen die wissenschaftliche Begleitung und Optimierung der Therapie sowie die Weiterentwicklung von innovativen Lehrmethoden. Sie besitzen zudem fundierte Kenntnisse im Qualitäts- und Risikomanagement. Die Professur erfordert eine intensive Kommunikation mit den Kooperationspartnern im chirurgischen Zentrum und den Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Als zukünftige Stelleninhaberin / zukünftiger Stelleninhaber Erfahrung bringen Sie Erfahrung mit als leitender Notarzt, in der Organisation von Rettungsmitteln und Katastrophenschutzeinheiten, sowie in der Planung und Durchführung von klinischen Studien. Ebenso erwarten wir von Ihnen umfangreiche Erfahrungen in der notfallmedizinischen Lehre insbesondere sind Instruktorqualifikationen in standardisierten notfallmedizinischen Kurskonzepten gewünscht.

Das Fachgebiet soll umfassend in Lehre und Forschung vertreten werden. Hierbei wird eine enge Zusammenarbeit mit dem am Klinikum etablierten Simulatorzentrum ISIMED (www.isimed.info) vorausgesetzt. Mit besonderem Engagement beteiligen Sie sich auch im Dresdner Modell des problemorientierten Lernens (DIPOL) und in der akademischen Selbstverwaltung.

Die Professur ist in die Leitung der zum Chirurgischen Zentrum gehörenden chirurgischen Notaufnahme integriert sowie mit Aufgaben in der Krankenversorgung und der Organisation der präklinischen boden- und luftgebundenen Notfallmedizin verbunden. Die Beschäftigung von Professorinnen und Professoren mit ärztlichen Aufgaben erfolgt im Rahmen außertariflicher Angestelltenverträge mit Grundvergütung sowie leistungs- und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen.

Einstellungsvoraussetzungen gemäß § 58 SächsHSFG sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin, Promotion und Habilitation bzw. habilitationsgleiche Leistungen, Lehrerfahrung, Erfahrung bei der Einwerbung von Drittmitteln sowie die Facharztanerkennung und die Zusatzbezeichnungen Notfallmedizin und Intensivmedizin.

Die Medizinische Fakultät strebt einen deutlich höheren Anteil von Frauen in Wissenschaft und Lehre an. Wir freuen uns daher insbesondere über Bewerbungen von qualifizierten Wissenschaftlerinnen. Auch Bewerbungen von behinderten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern werden ausdrücklich begrüßt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 30.06.2015 an den **Dekan der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden, Herrn Prof. Dr. med. H. Reichmann,**

Fetscherstr. 74, 01307 Dresden. Weitere Einzelheiten zu den einzureichenden Unterlagen erhalten Sie auf der Homepage der Medizinischen Fakultät im Bereich Stellenanzeigen. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unser Dekanat.

Die Technische Universität Dresden bekennt sich nachdrücklich zu dem Ziel einer familiengerechten Hochschule und verfügt über ein Dual Career Programm. Auch die Medizinische Fakultät leistet aktive Unterstützung bei der Bereitstellung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten sowie bei der Vermittlung von angemessenen Arbeitsstellen in der Region für Lebenspartner bzw. Lebenspartnerinnen.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostachsen.

Im Zentralbereich Medizincontrolling suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Arzt als Mitarbeiter DRG-Bereich (w/m).

Sie arbeiten in einem Team von Ärzten und Kodierfachkräften zur Gewährleistung einer hohen Kodier- und Abrechnungsqualität, führen Fallbesprechungen und Beratungen in den Kliniken durch und sind zuständig für die Koordination und Kommunikation mit dem MDK und den Krankenkassen. Zudem unterstützen Sie die Patientenverwaltung bei der Leistungsabrechnung, bereiten MDK-Inhouseprüfungen vor und führen die Verhandlung der MDK-Prüfungen. Sie unterstützen das Team bei medizincontrollerischen Fragestellungen und bereichsübergreifenden Fachthemen.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Medizinstudium, vorzugsweise Facharzt für Innere Medizin mit mehrjähriger klinischer Erfahrung sowie Zusatzkenntnissen im Krankenhausrecht und der Sozialgesetzgebung
- fundierte Kenntnisse des Fallpauschalensystems mit sicherer Anwendung der medizinischen Klassifikation und der Deutschen Kodier-Richtlinien
- gute EDV-Kenntnisse
- Interesse an wirtschaftlichen Fragestellungen
- hohes Verantwortungsbewusstsein und Durchsetzungsvermögen
- selbständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise, Zuverlässigkeit und Loyalität
- sicheres Auftreten, Verhandlungsgeschick

Wir bieten Ihnen:

- eine leistungsgerechte Vergütung (mit fixen und variablen Bestandteilen)
- eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- eine gute Arbeitsatmosphäre in einem engagierten und kollegialen Team
- Kinderbetreuung durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in Kliniknähe
- berufsorientierte Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Für Schwerbehinderte gelten bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung die Bestimmungen des SGB IX.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.06.2015 unter der Kennziffer ZMC0715037 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Frau Dr. Petra Franke - erreichbar per Telefon unter 0351-458-4878 oder per E-Mail unter petra.franke@uniklinikum-dresden.de.

Unsere aus 35 Betten und 45 Tagesklinikplätzen bestehende Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik umfasst unter anderem die Schwerpunkte Angststörungen, Persönlichkeitsstörungen, Ess- und Zwangsstörungen, Schmerzstörungen sowie Traumafolgestörungen und Mutter-Kind-Bindungsstörungen. Die Komplexität psychosomatischer Behandlungsansätze spiegelt sich in der multiprofessionellen Vielfältigkeit der Therapieangebote wieder.

Zum 27.07.2015 ist eine Stelle als

Psychologische Psychotherapeutin (w/m)

Arbeit in der Tagesklinik mit DBT und Schematherapie

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 17 Monate zu besetzen.

Die Tagesklinik, Team A, ist spezialisiert auf die Behandlung von Borderline-Störungen, Affektregulationsstörungen, Beziehungsstörungen und Selbstwertproblematik mit multimodalem DBT-Konzept, in dem auch Schematherapie zur Anwendung kommt. Als Klinik innerhalb des Universitätsklinikums beinhaltet die Stelle auch Aufgaben in der Lehre sowie der Therapie-Forschung. Die Stelle ist innerhalb eines 7köpfigen Teams aus den Berufsgruppen Pflege, Tanz- und Bewegungstherapeutin, Kunsttherapeutin, Arzt, Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin. Es handelt sich zunächst um eine Schwangerschaftsvertretungsstelle.

Ihr Profil:

Sie haben möglichst eine Approbation als Psychologische PsychotherapeutIn, auch eine weit fortgeschrittene Ausbildung (abgeschlossenes Psychiatriejahr) mit Abschluss innerhalb eines 3/4 Jahres ist möglich. Erfahrungen mit DBT und/oder Schematherapie sind erwünscht sowie die Bereitschaft, sich aktiv in ein Team einzubringen.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Stabile Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie, Freizeit und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 28.06.2015 unter der Kennziffer P500015038 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Frau Dr. Andrea Keller - erreichbar per Telefon unter 0351-458-5919 oder per E-Mail unter andrea.keller@uniklinikum-dresden.de.

Als Teil des Dresdner Universitätsklinikum werden in unserem Zentrum jährlich mehr als 250 Follikelpunktionen vor IVF/ICSI in stimulierten Zyklen und weitere 80 Punktionen im natürlichen Zyklus durchgeführt. Wir kooperieren eng mit anderen universitären Zentren auf dem Campus der TU-Dresden sowie mit anderen IVF-Zentren. Wir bieten Ihnen eine anspruchsvolle Tätigkeit auf höchstem universitären Niveau, Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten sowie verantwortungsvolles und selbständiges Arbeiten in einem modernen IVF-Labor. Das Team besteht zurzeit aus 2 Biologinnen und 2 MTLA, teilweise in Teilzeit.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Reproduktionsbiologie in Leitungsfunktion (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung zu besetzen.

Mit der organisatorischen und fachlichen Leitung des IVF-Labors übernehmen Sie die Führung, Entwicklung und Motivation der Mitarbeiter im Team. Ihr Aufgabengebiet umfasst vielfältige Tätigkeitsbereiche im IVF-Labor mit Andrologie, IVF, ICSI, Kryokonservierung, Vitrifikation incl. Etablierung neuer Methoden. Sie entwickeln eigenständig neue Labortechniken und Labormethoden der assistierten Reproduktion und sind zuständig für deren Einführung. Die Koordination und Betreuung von Doktorandinnen und Doktoranden sowie die Durchführung von Lehr- und Weiterbildungsveranstaltungen auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin zählen ebenfalls zu Ihren Aufgaben. Sie nehmen zudem an Bereitschafts- und Rufdiensten teil.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium im Fachgebiet der Biologie oder einer verwandten Wissenschaft (Promotion erwünscht)
- Fachanerkennung „Reproduktionsbiologie des Menschen“ nach AGRBM
- mehrfache Berufserfahrung auf dem Gebiet der Reproduktionsbiologie
- sicherer Umgang mit gesetzlichen und organisatorischen Grundlagen des IVF-Labors
- Erfahrungen mit Qualitätssicherung und Zertifizierungsprozessen im IVF-Labor
- Erfahrung in der Etablierung innovativer Methoden, Antragsforschung und Einwerbung von Drittmitteln
- Eigeninitiative und Organisationsvermögen, hohe Teamfähigkeit

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Vergütung in Anlehnung an den TV-L E14 (bei Vorliegen der entsprechenden Qualifikationen)
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team

- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 20.06.2015 unter der Kennziffer GYN0915039 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Dr. med. Maren Goeckenjan per E-Mail unter Maren.Goeckenjan@uniklinikum-dresden.de.

Die Carus Akademie ist das Zentrum für Aus-, Fort- und Weiterbildung am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden. Ziel ist es Schülern, Mitarbeitern und Teilnehmern neueste Erkenntnisse aus der Pflegewissenschaft und Medizin nahezubringen sowie Ihnen das notwendige Rüstzeug für die aktuellen Veränderungen im Gesundheitswesen mitzugeben.

Zum 01.09.2015 oder später ist eine Stelle als

Lehrer für Hebammen/Entbindungspflege (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Auf Wunsch des Bewerbers ist auch eine Teilzeitbeschäftigung möglich.

Der Einsatz erfolgt verstärkt in der Ausbildung auf dem Gebiet der Geburtshilfe. Die theoretische und praktische Ausbildung findet in Blockphasen statt. Im theoretischen und fachpraktischen Unterricht erwarten wir eine Unterrichtsführung nach den geltenden Lehrplänen im Freistaat Sachsen und eine aktive Mitarbeit bei der Umsetzung des schuleigenen Curriculums.

Ihre Aufgabe ist es auch, Schüler in der berufspraktischen Ausbildung am Uniklinikum und in den Verbundeinrichtungen anzuleiten und zu betreuen. Je nach Qualifikation des Bewerbers ist darüber hinaus die Betreuung von Bachelor-Studenten sowie die Mitgestaltung des Studienganges Geburtshilfe ebenfalls ein verantwortungsvolles Tätigkeitsfeld.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung zur Hebamme oder anerkanntes ausländisches Äquivalent
- nach Möglichkeit ein abgeschlossenes Hochschulstudium als Lehrer/in (z. B. Diplom-Medizinpädagogin/in, Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen oder vergleichbarer Abschluss als B.Sc., M.Sc., M.A.)
- Sicherheit im Umgang mit MS Office

- gewissenhafte und verantwortungsvolle Arbeitsweise im Team
- Flexibilität und Interesse an zukunftsorientierten Konzepten und Curricula
- Einfühlungsvermögen, Freundlichkeit und Aufgeschlossenheit
- Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Reflexionsfähigkeit

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Mitarbeit in einem motivierten Schulteam in einer verantwortungsvollen und sehr vielseitigen Tätigkeit
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.07.2015 unter der Kennziffer CAK1015041 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Herr Dr. Rainer Helmig - erreichbar per Telefon unter 0351 458-4478.

Das Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden (CRTD) gehört zu den weltweit führenden RegMed-Zentren und bildet die Schnittstelle zwischen Grundlagenforschung sowie klinischer Anwendung. Ziel des CRTD ist es, das Selbstheilungspotential des Körpers zu erforschen und völlig neuartige, regenerative Therapien für bisher unheilbare Krankheiten zu entwickeln. Die Forschungsschwerpunkte konzentrieren sich auf Hämatologie und Immunologie, Diabetes, neurodegenerative Erkrankungen, Knochen- und Knorpelersatz sowie Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Studiengangskordinator / Wissenschaftlicher Mitarbeiter (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet als Mutterschutzvertretung bis zum 09.10.2015 - mit der Option auf Verlängerung für die Dauer der Elternzeit - zu besetzen. Teilzeitbeschäftigung ist möglich.

Zu Ihren Aufgaben gehört die wissenschaftliche Koordination des internationalen Masterstu-

diengangs „Regenerative Biology and Medicine“. Dies beinhaltet Lehrtätigkeit, Gestaltung von Lehrmodulen, inhaltliche Vorbereitung und Unterstützung von schriftlichen und mündlichen Prüfungen, fachliche Beratung der Lehrenden, Organisation von externen Lehrveranstaltungen und Workshops, Mitarbeit in der Auswahlkommission, Organisation der Einführungswoche, Entwicklung von studiengangrelevanten Konzepten. Darüber hinaus sind Sie mit der Konzeption und Organisation lehrverwandter Aktivitäten des Zentrums wie u.a. des freiwilligen wissenschaftlichen Jahres, Betreuung der bestehenden Schulpartnerschaft, Mitarbeit in Facharbeitskreisen, dem Ausbau der Zusammenarbeit/des Austauschs mit fachlich ähnlichen internationalen Studiengängen und der Konzeptentwicklung für neue Studiengänge und strukturierte Lehrprogramme betraut.

Ihr Profil:

- einschlägiger wiss. HSA sowie Promotion im Bereich der Biomedizin, Biologie, Biotechnologie
- Erfahrungen in mind. einem der Forschungsgebiete des CRTD
- relevante Lehrerfahrung
- organisatorisches Talent
- Leistungen in der internationalen biomedizinischen Forschung und Lehre
- Kommunikationsstärke
- sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Die Medizinische Fakultät strebt einen deutlich höheren Anteil von Frauen in Wissenschaft und Lehre an. Wir freuen uns daher insbesondere über Bewerbungen von qualifizierten Wissenschaftlerinnen. Für Schwerbehinderte gelten bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung die Bestimmungen des SGB IX.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 21.06.2015 unter der Kennziffer CRT0915043 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Frau Judith del Mestre - erreichbar per Telefon unter 0351-458-82056.

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleitern stellen wir die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte für Anfang Juni 2015 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

BMBF-Förderung:

Prof. Chokri Cherif, Institut für Textilmaschinen und Hochleistungswerkstofftechnik gemeinsam mit **Prof. Viktor Mechtcherine**, Institut für Baustoffe und **Prof. Dirk Plettemeier**, Institut für Nachrichtentechnik, C3; Basisvorhaben B4, Gesamtvolumen 274,6 TEUR, Laufzeit 07/15 - 12/16

Prof. Peter Krebs, Institut für Siedlungs- und Industriewasserwirtschaft, Verbundprojekt: BOOT-MONITORING, 697,1 TEUR, Laufzeit 06/15 - 05/18

Prof. Eckhard Worch, Institut für Wasserchemie gemeinsam mit **Dr. Lothar**

Paul, Ökologische Station Neunzehnhain, Verbundprojekt: CYAQUATA, Gesamtvolumen 560,5 TEUR, Laufzeit 06/15 - 05/18

AiF-Förderung:

Prof. Frohmut Wellner, Institut für Stadtbauwesen und Straßenbau, Glasfaserasphalte, 139,4 TEUR, Laufzeit 01.05.2015 - 30.04.2017

Prof. Maik Gude, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, FBAZUG, 173 TEUR, Laufzeit 01.09.2015 - 31.08.2017

Prof. Berthold Schlecht, Institut für Maschinenelemente und Maschinen-

konstruktion, Mittelspannungseinfluss bei Achsen und Wellen, 164,2 TEUR, Laufzeit 01.06.2015 - 31.11.2017

Auftragsforschung:

Prof. Michael Beitzelschmidt, Institut für Festkörpermechanik, 42,8 TEUR, Laufzeit 08/14 - 03/15

Prof. Uwe Gampe, Institut für Energietechnik, 20,0 TEUR, Laufzeit 03/15 - 06/15

Dr. Torsten Heyer, Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik, 12,9 TEUR, Laufzeit 05/15 - 07/15

Prof. Jens Krzywinski, Institut für

Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion, 25,0 TEUR, Laufzeit 05/15 - 12/15

Christoph Schulze, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr zusammen mit **Prof. Sven Herzog**, Institut für Waldbau und Waldschutz, 71,0 TEUR, Laufzeit 04/15 - 01/16

Prof. Arndt Stephan, Institut für Bahnfahrzeuge und Bahntechnik, 2 Verträge, 312,3 TEUR, Laufzeit 05/15 - 05/19

Prof. Ulrike Stopka, Institut für Wirtschaft und Verkehr, 14,3 TEUR, Laufzeit 04/15 - 06/15

»Die Fliegen sind wie meine Babys«

Gastprofessorin Rachel Kraut setzt Drosophila dennoch erstmal auf Diät

Birgit Holthaus

»Die Fliegen sind wie meine Babys«, sagt Rachel Kraut. Mit einer Pipette saugt sie diese an, betäubt sie und lässt sie dann paarweise in ein Röhrchen fallen. Die Drosophila-Babys, die hier entstehen, untersucht sie anschließend auf Abweichungen. Insbesondere interessiert die Genforscherin, wie man die Neurodegeneration der Fruchtfliegen durch Diät steuern kann. Weil es zwischen dem Nervensystem der Drosophila und dem menschlichen System erstaunlich viele Ähnlichkeiten gibt, kann man hier auch gut Rückschlüsse auf den menschlichen Fettstoffwechsel ziehen.

Rachel Kraut ist seit Beginn des Sommersemesters Gastprofessorin am Biotec in der Johannstadt. Die Dresdner Wissenschaftler kennen die Amerikanerin schon seit vielen Jahren. Im Rahmen des Eleonore-Trefftz-Gastprofessorinnen-Programms ist sie nun für ein Jahr Teil der Forscher-Community am Tatzberg, zuvor war sie Profes-

rin für Biologie an der Nanyang Technological University in Singapur. Die 51-Jährige hält am Biotec Lehrveranstaltungen im Bereich Neurobiologie der verschiedenen Masterprogramme. Auch sind Laborpraktika geplant, bei denen optogenetische Technologien zur minimal-invasiven Verhaltensmanipulation bei Drosophila zum Einsatz kommen. Von 2012 bis 2014 wirkte die Amerikanerin bereits an einem gemeinsamen Projekt zur Forschung und Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit zwischen Singapur und Deutschland mit, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wurde.

Mit ihrem Mann, einem deutschen Wissenschaftler, und ihren vier Kindern lebt sie nun seit Anfang des Jahres in Dresden. Der älteste Sohn hat gerade Abitur gemacht. »Es hilft mir sehr im Alltag, dass ich fließend Deutsch spreche«, sagt die Wissenschaftlerin, die nach ihrer Promotion an der Columbia Universität in New York als 28-jährige



Prof. Rachel Kraut untersucht, wie man die Neurodegeneration von Drosophila durch Diät steuern kann. Foto: Birgit Holthaus

Post-Doc-Forscherin ans Institut für Entwicklungsbiologie an der Uni Köln ging. In der Stadt an der Elbe fühlt sie sich nun sehr wohl. »Die Leute, mit denen ich hier zu tun habe, sind alle sehr kultiviert und entspannt.«

Scheidung auf Italienisch

Vortrag von Prof. Dieter Henrich zum neuen italienischen Scheidungsrecht

»Scheidung auf Italienisch« ist nicht nur ein berühmter Film aus dem Jahr 1961, sondern auch der Titel eines Vortrags am 23. Juni 2015, mit dem Professor Dieter Henrich am Deutsch-Italienischen Institut für Rechtskulturvergleich in Europa - D.I.R.E. zu Gast sein wird.

Vor wenigen Tagen ist in Italien das neue Scheidungsrecht in Kraft getreten, das die sogenannte »schnelle Scheidung« einführt: Die Fristen für Trennung und

Scheidung wurden deutlich verkürzt, mit vormals endlos langen Verfahren soll künftig Schluss sein. Allerdings wurde über die Reform schon im Vorfeld heftig gestritten, besonders die Verkürzung der Trennungsfrist auf nur sechs Monate war unerhört für eine Gesellschaft, die im römischen Papst noch immer die zentrale moralische Instanz sieht.

Über die moderne »Scheidung auf italienisch« und deren gesellschaftliche

und kulturelle Hintergründe im Vergleich zur Ehescheidung in Deutschland wird Prof. Dieter Henrich, ehemaliger Rektor der Universität Regensburg, Spezialist im Familienrecht und Kenner des italienischen Rechts, referieren.

Vittorio Cardano/UJ
»Vortrag »Scheidung auf Italienisch« am Dienstag, 23. Juni 2015, 18.30 Uhr, HSZ, Raum E05

Studienarzt Kardiologie, Diabetologie oder Stoffwechsel (m/w)



ÜBER UNS

Wir sind eines der führenden Klinischen Studienzentren im Bereich Metabolisch Vaskuläres Syndrom. Dieses Krankheitsbild beinhaltet den Typ 2 Diabetes ebenso wie die arterielle Hypertonie, KHK und Hyperlipoproteinämie. Wir führen sowohl selbstinitiierte Studien von hohem wissenschaftlichen Interesse durch und bieten pharmazeutischen Unternehmen gleichzeitig ein hoch effizientes Studienmanagement für die Durchführung von klinischen Prüfungen an. Grundlage dafür ist unsere enge Zusammenarbeit mit Kliniken und erfahrenen Studienärzten.

Für unser Studienzentrum suchen wir ab sofort eine/n Studienarzt/ärztin, idealerweise mit dem Schwerpunkt Kardiologie und/oder Diabetologie.

Wir bieten einen Arbeitsplatz außerhalb von Nacht- und Wochenenddiensten mit geregelten Arbeitszeiten. Die Stelle ist als Vollzeitstelle geplant, allerdings ist auch eine Anstellung in Teilzeit möglich. Sie arbeiten in einem hoch engagierten Team und verfügen über eine sehr gut ausgestattete Diagnostik.

IHRE AUFGABEN

- Mitarbeit an wissenschaftlichen Projekten
- Funktionsdiagnostik mittels Ultraschall und LZ-EKG und LZ-RR
- Betreuung von Patienten im Rahmen klinischer Studien
- Anleitung der Stundenschwestern
- Publikationen, Vorträge
- Pflege der Zusammenarbeit mit den kooperierenden Praxen
- Teilnahme an Prüfertreffen, Kongressen

IHRE VORAUSSETZUNGEN

- mehrjährige Berufserfahrung als Arzt
- sehr gute Vorkenntnisse auf dem Gebiet Kardiologie, Diabetologie und Stoffwechsel
- praktische Erfahrungen als Studienarzt von Vorteil
- Englisch in Wort und Schrift
- ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit
- Organisationstalent
- Reisebereitschaft

KONDITIONEN

Einsatzort: Dresden
Einsatzzeit: sofort
Arbeitsstunden: Vollzeit/ auch Teilzeit möglich

Sind Sie interessiert? Schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per Post oder per E-Mail an:

GWT-TUD GmbH
Bereich Medizin
Frau Sandra Krause
Blasewitzer Straße 43
01307 Dresden
Telefon +49 351 4400 5991
sandra.krause@gwtonline.de
www.gwtonline.de
www.zksonline.de

- Skriptenservice
- Bindungen (von Klammer bis Hard-Cover)
- Plotten, Scannen, Laminieren, Falzen, Prägen...
- Drucksachen und Kopien aller Art
- Kostenloser Abhol- und Lieferservice im Campus
- Regelmäßige Rabatt- und Sonderaktionen

(0351) 47 00 67 5
www.copycabana.de
info@copycabana.de
Helmholtzstraße 4

Bitte beachten Sie unsere Sonderpreise für Drucksachen der TU Dresden !!



Unsere Vorzüge: - kompetent, schnell und unkompliziert
- beste Qualität bei niedrigen Preisen



Dieses Motiv aus der Exposition wurde in Lissabon aufgenommen. Foto: Geise

Sonnenblumen | Stadt

Seit Kurzem ist im Gang des Geschäftsbereichs Bau und Technik des UKD die Fotoausstellung »Sonnenblumen | Stadt« zu sehen. Sie zeigt zwei unabhängige Fotoserien von Sven Geise, Mitarbeiter in der TUD-Stabsstelle Kommunikation und Corporate Identity. Zum einen Sonnenblumen, einzeln und im Detail, weit entfernt am Horizont auf dem Feld, reif werdend und damit nicht mehr dem üblichen Bild der Sonnenblume und ihrer oft verwendeten Symbolik entsprechend. Zum Schluss geerntet und ein stoppeliges, metallbürstiges Feld zurücklassend.

Dem gegenüber eine Serie, die dem Geschäftsbereich näher ist: die Veränderung von gebauten Lebensräumen durch die Gestaltung der Oberfläche sonst rein funktionaler Bauten und öffentlicher Flächen. Sie erstreckt sich von der architektonisch vorgeplanten Gestaltung bis zur kommentierenden Veränderung durch ein Graffiti. Die reine Funktion bekommt hier eine teils sinnliche Komponente und bezieht dadurch die Umgebung mit ein. UJ

»Fotoausstellung im GB BuT des UKD, Haus 62, Schubertstraße, 2. Etage. Vernissage: 25. Juni 2015, 15 Uhr

Zugehört



Canned Heat: »Cook Book – The best of Canned Heat« (Capitol, 1969).

»Cook Book – The best of Canned Heat« erschien bereits im Jahr 1969. Das ist insofern bemerkenswert, weil die US-amerikanische Band erst 1965 gegründet wurde. Die Mannen um den schwergewichtigen, vollbärtigen Sänger Bob »The Bear« Hite und den Gitarristen/Mundi-Spieler Alan »Blind Owl« Wilson hatten jedoch jene vier Jahre später schon beachtliche Blues- und Boogie-Erfolge vorzuweisen. Sie waren bereits eine der besten Bluesrockbands jener bunten Blumenkinderzeit.

Zwei ihrer erfolgreichsten Titel, »On the road again« und »Going up the country«, finden sich unter den zehn Titeln des Samplers »Cook Book«. »Going up the country« gilt heute gar als die inoffizielle Hymne des berühmtesten Hippie-Musikevents, des 1969er Woodstock-Festivals. Wie Chronisten schreiben, spielte Canned Heat am 2. Tag während des Sonnenuntergangs und wurde gefeiert wie kaum eine andere Gruppe in Woodstock. Auch auf dem Album zu finden ist das über elfminütige Bluesstück »Fried Hockey Boogie«, zu dem die Band von ihrem Idol, dem Bluessänger und -gitarristen John Lee Hooker, inspiriert worden sein soll.

»Cook Book« bekommt man übrigens häufig mit dem 1969er Album »Hallelujah« auf einer CD zu kaufen. Einen weiteren bekannten Titel von Canned Heat, »Let's work together«, findet man nicht auf »Cook Book«. Er wurde erst 1970 auf »Future Blues« veröffentlicht und ist eine Version der 1962er Hommage an die Partnerschaft »Let's stick together« von Wilbert Harrison. Diesen Titel coverte später auch Bryan Ferry von Roxy Music erfolgreich. keck

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

Ohne Ton kein Bild – Der Ton im DEFA-Animationsfilm

Eine Ausstellung des Deutschen Instituts für Animationsfilm bis 28. März 2016

Am 1. April 2015 wäre das DEFA-Studio für Trickfilme in Dresden 60 Jahre alt geworden. Anlässlich dieses Jubiläums zeigt »Ohne Ton kein Bild« den besonderen Einfluss von Musik, Geräuschen und Sprache auf die Wahrnehmung im Animationsfilm.

Start einer Windmühle ins All, Gesang, Lachen oder märchenhafte Streichermusik: Für die Bearbeitungen von

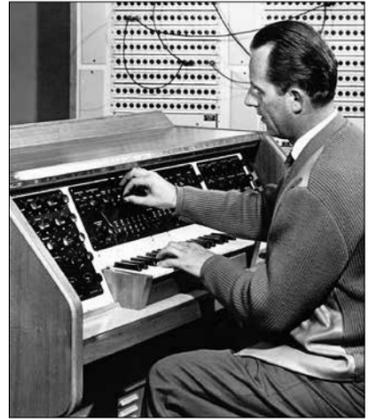
Sprache, Geräuschen und Musik unterhielt das DEFA-Studio für Trickfilme eigens ein Tonstudio in einem ehemaligen Ballsaal in Dresden-Gittersee, in dem 20 feste Mitarbeiter wirkten. Rund 750 Animationsfilme fürs Kino sowie zahlreiche Animationsserien, TV-Auftrags- und Gastproduktionen wurden bis zum Studioende 1992 vertont. Anders als im Spiel- und Dokumentarfilm exis-

tieren im Animationsfilm keine »Originaltöne«. Jeder klangliche Ausdruck der Figuren und Geschichten muss wie die Bilder künstlerisch geschaffen werden.

Die Arbeit des Tonstudios zeichnete sich durch unzählige Kooperationen mit über 100 Komponisten und namhaften Künstlern wie Hans-Hendrik Wehding und Bernd Wefelmeyer sowie mit Orchestern aus.

Zahlreiche der insgesamt über 1500 Trickfilme aus dem DEFA-Studio wurden mit dem seltenen elektronischen Klangerzeuger Subharchord vertont. Entstanden war dieses außergewöhnliche Gerät für elektronische Klänge, die sich an der Grenze von Musik und Geräusch bewegen, als Herzstück des eigens dafür in Berlin-Adlershof gegründeten »Labors für akustische und musikalische Grenzprobleme« im Rundfunk- und Fernseh-technischen Zentralamt (RFZ) in Berlin. Die Zusammenarbeit des DEFA-Musikdramaturgen Addy Kurth mit dem RFZ bewirkte 1966 die Anschaffung eines von sechs Geräten der Miniserienreihe durch das DEFA-Studio für Trickfilme. Das Subharchord zeugt mit vielen weiteren Exponaten vom kreativen Zusammenspiel von Ton und Bild.

Die exklusiv für die Ausstellung erarbeitete Installation des Dresdner Medienkünstlers Jacob Korn lädt die Besucher zur Interaktion ein: An der Pultstation FilmTonVario können über einen Controller mit Reglern Filmszenen aus »Die fliegende Windmühle« (Günter



Addy Kurth am Subharchord.

Foto: Gerhard-Steinke-Archiv

Rätz, 1981) angewählt werden. Durch eigene Gestaltung des Tons ist zu erfahren, wie stark der Klang die Filmbilder beeinflusst. Nadja Rademacher/UJ



Tonaufnahmen zu »Warum jeder ein Körnchen Weisheit besitzt« (Bruno J. Böttge, 1959) im DEFA-Tonstudio in Gittersee. Foto: DIAF-Archiv

Hör mal, wer da liest ...

Am 1. Juli tragen Studenten im Victor-Klemperer-Saal aus ihren Lieblingsbüchern vor

Das studentische Projekt »Lies vor!« möchte ein Podium für Studenten der TUD bieten, um Interessierten das persönliche Lieblingsbuch vorzustellen. Im Rahmen von 15-minütigen Beiträgen kann aus dem Werk erzählt, über den Autor oder die Autorin berichtet, aber es soll vor allen Dingen vorgelesen werden, denn: Der Originalton, die Sprache, die Melodie machen ein Buch zum Lieblingsbuch! Keine langweilige Buchvorstellung, wie sie uns allen aus Schulzeiten bekannt sein mag, sondern die pure (Vor-)Leselust sprühen dem Publikum entgegen!

Als Zuhörer bekommt man die Möglichkeit, Bücher aus verschiede-

nen Genres, Epochen und von unterschiedlichen Literaten vorgestellt zu bekommen, von zeitlosen Klassikern wie Kafka zu modernen Autoren wie Haruki Murakami, von »Die Pest« bis »Der Krapfen auf dem Sims«, von Fantasy bis Satire wird bei »Lies vor!« alles vorkommen. Dabei stolpert die eine oder der andere sicher über ein Buch, das man im Buchladen niemals auch nur in die Hand genommen hätte! Es werden während der Veranstaltung alle Bücher möglichst im vorgelesenen Original zur Verfügung stehen, um den Einband zu bestaunen oder den Klappentext oder die vorgestellte Stelle nachzulesen. Zwischen dem vielen



Ein Buch, ein Sessel, ein Vorleser – so wird es am 1. Juli mehrfach zu erleben sein.

Foto: Amanda Jacobick

Zuhören sollen auch Gespräche entstehen, dafür wird es zwei Pausen geben, auch, um sich mit Kulinarischem und Trinkbarem zu stärken.

Die Veranstaltung findet am 1. Juli 2015 im Victor-Klemperer-Hörsaal am Weberplatz statt, der Einlass beginnt um 18 Uhr. Das erste Buch wird um 18.30 Uhr vorgelesen. Da der Hörsaal ausreichend Platz bietet, sind alle eingeladen, das eigene Sitzkissen oder die Kuscheldecke mitzubringen.

»Lies vor!« ist ein Projekt des Studentenrates der TU Dresden und des Fachschaftsrates der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften.

Joachim Püschel, Liane Dröbner

Statt frei

Zugesehen: »Freistatt« behandelt als Drama das Jung(e)sein in einem westdeutschen Heim der Sechziger

Andreas Körner

Wieder ein Werk, bei dem sich das Thema vehement der Form bemächtigen wird. Eines, das intensive Optik braucht, starke Schauspieler, kluge Inszenierung und ein Script, das sich mehrfach gewaschen haben muss, damit es im Kino den nachfolgenden Diskussionen gewachsen ist. Regisseur Marc Brummund hat da vieles richtig gemacht. Weil er zu oft gesehene Kardinalfehler im gesellschaftskritischen deutschen »Problem-Film« vermeidet, sich ausdrücklich um die Figuren kümmert, statt ins erklärische Schwarz und Weiß zu driften. Also ist »Freistatt« wichtig, also ist er gelungen. An dieser Stelle die Abstriche herauszustellen, käme in unnötige und unangemessene Nähe zur Nörgelei.

Gut, dass nicht lange nach einem verführerischen Titel gesucht wurde. Denn ja, es geht um Freistatt, jene norddeutsche »Fürsorgeterziehungsanstalt« unter dem Dach der Diakonie, für die das heftige Wort »berüchtigt« berechtigt ist. Dorthin kommt auch der 14-jährige Wolfgang, die Gründe dafür sind so profan wie aus Willkür gestemmt: Der Stiefvater will sich in Ruhe mit Wolfgangs Mutter arrangieren, statt die Aufmüpfigkeit des Bengels zu ertragen. Fast scheint es so, als verdränge er damit zugleich einen



Bruder Wilde (Stephan Grossmann, l.) und Wolfgang (Louis Hofmann) im Film »Freistatt«.

Foto: Boris Laewen

Konkurrenten. Für eine Einlieferung jedenfalls hat so etwas gereicht, damals 1968, damals – auch – im Westen! Allerdings sollte man sich aus Respekt vor den missbrauchten Opfern davor hüten, gleich die Ost-West-Waage herauszuholen!

Bis Weihnachten will Wolfgang wieder zu Hause sein. Er glaubt daran, es sei das Frohe Fest desselben Jahres. Im Heim gerät er einerseits in selbstregulierende Gewaltmechanismen unter den Jungs, andererseits spürt

er schnell die dem Drill ähnlichen Erziehungs- und Arbeitsmethoden. Die Hierarchie der zumeist eher unchristlichen Diensthabenden sorgt für den Rest. Wolfgang aber bleibt in Herz und Tat ein Rebell, geht selbst an Grenzen, wird an Grenzen geführt, überschreitet sie.

»Freistatt«, wie gesagt, ist Kino! Untersuchungsberichte, Erfahrungsbücher, Protokolle von Runden Tischen – all das kann man sich nach dem sinnlichen Erleben dieser reichlich

anderthalb Stunden besorgen. Dass in einem deutschen Ensemblefilm mit vielen jugendlichen Darstellern das Niveau schwankt, überrascht nicht. Faszinierend auf sehr eigene Art aber ist Louis Hofmann in der Hauptrolle, der mit physischer Präsenz überzeugt und sich von Judith Kaufmanns wunderbarer Kamera tragen lässt.

»Freistatt« läuft ab 26. Juni im Programm kino Ost und in der Schauburg.